



DIE EUROPAARBEIT DER STADT CHEMNITZ

➤ JAHRESBERICHT 2014

- Projekte
- Veranstaltungen
- Initiativen
- Netzwerke

	Die Europaarbeit der Stadt Chemnitz 2014	3
	Die neue EU-Fördermittelperiode 2014-2020	4
TRANSNATIONALE EU-PROJEKTE	Tänzerische und musikalische Darbietung des Buches „Dracula“	5
	Europäische Sommerphilharmonie 2014	6
	2. Sommerakademie – Kulturelle Vielfalt und Partizipation auf lokaler Ebene	7
	Iniciativa historické tramvaje/Initiative historische Straßenbahnen	8
	Spielend lernen – Nutzung von Lernspielen zur Verbesserung der Grundkompetenzen Erwachsener	9
	19. Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL	10
	Innovative Lösungen für die Integration von arbeitssuchenden Personen	11
STRUKTURFONDS	Neubau Turnhalle und Sanierung Jahnbaude – Nachhaltige Stadtentwicklung Sonnenberg	12
	Neubau REITBAHNHAUS	13
	European Energy Award für energieeffiziente Kommunen und Landkreise, hier: Weiterführungsphase für die Stadt Chemnitz	14
	FERIENAKADEMIE profilus	15
	Regionale Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung	16
	Die Komplizen: Mentoring für Schüler gGmbH	17
AKTIONEN EUROPA	Europawoche 2014	18
	Europäisches Nachbarschaftsfest mit Erfahrungsaustausch „Lebenslanges Lernen – Miteinander, voneinander, übereinander lernen“	19
	Europäische Mobilitätswoche „Unsere Straßen, unsere Wahl“	20
	Europäische Woche der lokalen Demokratie „Partizipative Demokratie: teilen, vorschlagen, entscheiden“	21
ARBEIT IN NETZWERKEN	Treffen der Eurocities-Arbeitsgruppe „Kreativwirtschaft“ in Barcelona	22
	German Eurocities Dialogue – Dialog der deutschen Eurocities	23
	Leiterin des Europabüros der Sächsischen Kommunen zu Besuch in Chemnitz	24
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER EU-STELLE	Empfang europäischer Hochschulvertreterinnen und Hochschulvertreter des „Transnational Career Service“ durch Bürgermeisterin Petra Wesseler	25
	Informationsveranstaltung zum EU-Förderprogramm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“	26
AUSBLICK 2015	Europäisches Jahr für Entwicklung	27
	Termine 2015	28
ANSPRECHPARTNER	Ansprechpartner zum Thema Europa in der Stadt Chemnitz	29



Fördermittel der Europäischen Union ebnen den Weg für zusätzliche Aktivitäten und Vorhaben. Sie geben die Möglichkeit, Projekte, Veranstaltungen oder Maßnahmen in bestimmten Bereichen umzusetzen. Auf diese Weise können die gemeinsamen Zielsetzungen, auf die sich alle Mitgliedsländer der Union geeinigt haben, auf nationaler wie lokaler Ebene eingebracht werden. Die Europäerinnen und Europäer sind direkt berührt und einbezogen.

Im Jahr 2014 boten sich den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Chemnitz neben der Wahl zum Europäischen Parlament vielfältige Gelegenheiten, europäische Aktionen wahrzunehmen. Dadurch kann auch der seitens der Europäischen Institutionen immer wieder vorgetragene Wunsch nach Beteiligung der Bürgerschaft an der künftigen Ausgestaltung der Europäischen Union erreicht werden. Um die Vielzahl existierender Förderbereiche bewusst zu machen, führt der vorliegende Jahresbericht zur Europaarbeit der Stadt Chemnitz eine Auswahl an im Vorjahr verwirklichten Projekten auf. Deutlich wird so die weitreichende Unterstützung der Europäischen Union in den Feldern Jugend, Bildung, Unionsbürgerschaft, Kultur, Umwelt, Energieeffizienz, Forschung, Wirtschaft, Beschäftigung wie auch Stadtentwicklung.

Bei der Verleihung des Kunstpreises zur deutsch-tschechischen Verständigung im Oktober 2014 im Chemnitzer Rathaus an den Schriftsteller Pavel Kohout zeigte sich dieser als ein überzeugter Verfechter der europäischen Idee. Europa sei ein Wunder und die Erfüllung eines Traumes. Weiter sagte der tschechische Preisträger in seiner Dankesrede: „Es lebe vor allem auch die vollkommene, unreife, hoffnungsträchtige Europäische Union.“ Diese positive Bedeutung riefen sich alle Europäerinnen und Europäer vor Augen, als im vergangenen Jahr dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges gedacht wurde. Hinzu kam das 25-jährige Jubiläum des Falls der Berliner Mauer, wodurch nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa eine neue Epoche begann. Beides ist untrennbar mit Demokratie, Freiheit und Menschenrechten verbunden. Auf diese Werte gründet sich die Union in ihrem Vertrag von Lissabon.

Für eine optimale Nutzung der europäischen Fördermittel steht den Chemnitzer Einrichtungen, Vereinen und Privatpersonen die städtische EU-Stelle zur Seite. Interessierten Akteuren wird Unterstützung bei der Auswahl des richtigen Förderprogramms, dem Ausfüllen des Förderantrags, der Suche nach geeigneten Projektpartnern und bei der Umsetzung des Projekts gewährt. Ebenso wird zur Bereitstellung der erforderlichen Ko-Finanzierung beraten. Gleichfalls obliegt der EU-Stelle die Koordinierung von Aktionswochen, um so auf europäischer Ebene als wichtig erachtete Themen zu vermitteln. Organisationen, die hier aktiv werden möchten, können sich melden und gemeinsame Aktivitäten vorbereiten. Neben der Fördermittelberatung und der Öffentlichkeitsarbeit fällt die Arbeit in Netzwerken in den Tätigkeitsbereich der Koordinierungsstelle, wovon wiederum die Chemnitzerinnen und Chemnitzer profitieren. Eine schnelle Kontaktaufnahme mit anderen europäischen Städten dient dem Austausch von Erfahrungen, der Lösung gemeinsamer Probleme oder der Ideenaneignung für die eigene Arbeit.

DIE NEUE EU-FÖRDERMITTELPERIODE 2014-2020



Mit Beginn des Jahres 2014 traten wir in die neue Förderperiode der Europäischen Union ein. Deren Prioritäten orientieren sich an der Europa 2020-Strategie für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Ende Juni 2013 einigten sich Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Kommission, des Rates der Europäischen Union und des Europäischen Parlaments auf einen neuen Finanzrahmen von rund 960 Milliarden Euro. In den Grundzügen entsprechen viele Aktionsprogramme der vorhergehenden Förderperiode. Änderungen betreffen vor allem Umbenennungen, Zusammenlegungen, neu hinzugekommene Förderbereiche sowie Schwerpunktsetzungen.

NEUERUNGEN IN DEN EINZELNEN FÖRDERPROGRAMMEN

EUROPA FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER untergliedert sich im neuen Förderzeitraum nur noch in die zwei Programmbereiche „Europäisches Geschichtsbewusstsein“ und „Demokratisches Engagement und Partizipation.“ Städtepartnerschaften bzw. Städtefreundschaften können ein gemeinsames Thema bearbeiten. ERASMUS+ erfordert für Jugend- und Bildungsprojekte aufgrund einer Vereinfachung durch Pauschalen keinen Eigenmittelnachweis mehr. Erstmals möglich ist die Förderung von Sport mit max. 500.000 Euro für Partnerschaften.

KREATIVES EUROPA vereint die bisherigen Programme Kultur und Media. Kooperationsprojekte umfassen 70 % des gesamten Budgets. Einen besonderen Schwerpunkt dieser Förderperiode stellt die Kunst- und Kreativbranche dar.

RECHTE, GLEICHSTELLUNG UND UNIONSBÜRGERSCHAFT wurde neu aufgelegt und zielt auf den Schutz der Rechte und die Gleichstellung ab. Dazu sollen transnationale Kooperationsnetze, Informationsaustausch und eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit Umsetzung finden.

LIFE ermöglicht Förderungen für alle Bereiche der Umwelt. Bezüglich Dauer und Finanzen sind keine Beschränkungen festgelegt. Anträge können auf Deutsch gestellt werden und die Projekte erhalten eine Anschubfinanzierung.

HORIZONT 2020 richtet sich als Forschungsrahmenprogramm vorwiegend an Forschungseinrichtungen. Gemeinsam mit Kommunen können Pilotprojekte realisiert werden. Eine einheitliche Förderquote pro Projekt sorgt für Vereinfachung bei der Beantragung und Abrechnung.

STARKE AUSRICHTUNG DER STRUKTURFONDS AUF EUROPA 2020

Europäischer Sozialfonds (ESF) und Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) konzentrieren sich in besonderem Maße auf die EU-Wachstumsstrategie Europa 2020. Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sollen konsequenter gestärkt werden. Ein Großteil der Mittel fließt in die Bereiche Forschung und Innovation, kleine und mittlere Unternehmen sowie Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Bis 2020 stehen für Deutschland 19,3 Milliarden Euro bereit. Davon entfallen für Sachsen 2,08 Milliarden Euro auf den EFRE. Diese kommen der Förderung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation, der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleinerer und mittlerer Unternehmen, Investitionen in Energieeffizienz und umweltfreundliche Verkehrsträger zur Stärkung des Klimaschutzes, Hochwasserschutz sowie der Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen benachteiligter Stadtquartiere zugute. Zusätzlich erfährt Sachsen eine Förderung mit 662 Millionen Euro aus dem ESF. Darüber sollen vordergründig Bildung, Aus- und Berufsbildung, eine nachhaltige und hochwertige Beschäftigung sowie die soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung realisiert werden. Die EU legt in der neuen Förderperiode auch den Schwerpunkt auf die Förderung einer integrierten Stadtentwicklung in benachteiligten Stadtquartieren und zur Revitalisierung von städtischen Brachflächen. Dazu werden in den Programmen „Nachhaltige und soziale Stadtentwicklung“ im Zeitraum 2015-2020 insgesamt 120 Millionen Euro aus dem EFRE, 30 Millionen Euro aus dem ESF und weitere 50 Millionen Euro für die Branchenrevitalisierung in Sachsen bereitgestellt. Die Stadt Chemnitz bereitet die Förderanträge vor.

WICHTIGE KRITERIEN FÜR DIE FÖRDERFÄHIGKEIT

Insgesamt erfordert die Antragstellung nunmehr eine konsequentere Ergebnisorientierung und eine stärkere Ergebnisüberprüfung. Es gilt, eine große Orientierung auf die EU-Kernziele und die Jahresprioritäten zu legen sowie die Leitlinien des jeweiligen Förderprogramms genau zu beachten. Wichtig ist die Nachhaltigkeit, das heißt das Andauern der Zusammenarbeit nach Projektende. Bei der Punktevergabe für die Projektbewilligung spielen Kommunikation und Verbreitung eine bedeutend größere Rolle. Förderlich sind eine gute Berichterstattung sowie ein greifbares Ergebnis.



EU-FÖRDERPROGRAMM

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

PROJEKTZEITRAUM

1. Januar bis 30. Juni 2014

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

16.540 Euro

PROJEKTHALT:

- Erarbeitet wurde ein einstündiges originelles Programm, welches symphonisches Orchester, Ballett und Vorlesen von Buchpassagen verband. Thema war das Buch „Dracula“ – ein spannendes, interessantes Thema für Kinder und Jugendliche.
- Neben Proben in beiden Musikschulen über mehrere Monate wurden zwei gemeinsame Probenwochenenden mit Musikschülerinnen und -schülern aus Chemnitz und Chomutov und mit Tanzschülerinnen und -schülern aus Chomutov abgehalten.
- Abschlusskonzerte auf dem Markt Chomutov und in der Stadthalle Chemnitz.

ZIELGRUPPE

In das Projekt wurden Musikschülerinnen und Musikschüler im Alter von 11 bis 20 Jahren einbezogen. Zu den Konzerten waren Familien sowie Besucherinnen und Besucher jeden Alters eingeladen.

PROJEKTPARTNER

Die städtische Musikschule Chemnitz setzte das Projekt mit der Jugendkunstschule T. G. Masaryka in Chomutov um.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN

„Im Jahr 2014 gab es zum wiederholten Mal ein Projekt mit der Musikschule Chomutov und der Musikschule Chemnitz unter dem Motto ‚Dracula‘ mit Musik eines deutsch-tschechischen Orchesters, welches eine tschechische Ballettgruppe begleitete. Das Projekt beinhaltete ein Probenwochenende in Chomutov, ein Probenwochenende in Chemnitz und zwei anschließende Konzerte, welche ebenfalls jeweils in Chemnitz und Chomutov stattfanden. Neben dem Musizieren haben wir

TÄNZERISCHE UND MUSIKALISCHE DARBIETUNG DES BUCHES „DRACULA“

TRANSNATIONALE EU-PROJEKTE



Freundschaften mit den tschechischen Schülerinnen und Schülern auffrischen können. Es war wieder ein schönes Erlebnis, was allen Beteiligten große Freude bereitete.“

Lily Höfling, Schülerin der Musikschule Chemnitz

ZIELERFÜLLUNG

Das Ziel, Musik- und Tanzschülerinnen und -schüler beider Seiten der tschechisch-deutschen Grenze zusammen zu bringen, ist voll und ganz erreicht worden. Ein umfangreiches Programm wurde gemeinsam zusammengestellt und dargeboten. Alle geplanten Aktivitäten – Probenwochenenden mit Übernachtungen in Chemnitz und Chomutov, Projektberatungen, Konzerte – wurden durchgeführt. Das Publikum bei den Aufführungen auf dem Markt in Chomutov sowie in der Stadthalle Chemnitz war von dem ausdrucksvollen Tanz mit Live-Orchesterbegleitung durch Musikschülerinnen und Musikschüler sehr beeindruckt und hat begeistert applaudiert.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Zukünftig wollen wir gern ein Projekt angehen, in dem die Orchesterarbeit mit Musikschülerinnen und Musikschülern im Mittelpunkt steht. Angedacht ist ein Projekt mit dem Kinderchor der Musikschule, um ein Kindermusical aufzuführen.



KONTAKT

Städtische Musikschule Chemnitz

Gerichtsstraße 1

09112 Chemnitz

Frau Gibson

Tel: 0371 3675890

E-Mail: nancy.gibson@

stadt-chemnitz.de

EUROPÄISCHE SOMMERPHILHARMONIE 2014



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. April bis 31. August 2014

➤ EU-Projektfördermittel

19.000 Euro

➤ PROJEKTINHALT:

- Es war ein Projekt, in dem ein Orchester entstand, von dem jeder Musiker träumt: Jung spielt neben Alt, Laie neben Profi, das Projekt war offen für alle und bot trotzdem dem Publikum ein wunderbares Konzerterlebnis auf hohem Niveau.
- Die Arbeit des Orchesters und des Chors wurde von erfahrenen Dozentinnen und Dozenten, der Dirigentin und zwei Dolmetschern getragen und unterstützt, die bereits in den Jahren 2011 bis 2013 ausgezeichnete Arbeit leisteten.
- Gemeinsame Aktivitäten in der Freizeit ermöglichten ein gelebtes Miteinander.



➤ ZIELGRUPPE

In dem Workshop der 9. Europäischen Sommerphilharmonie probten 210 Musikschülerinnen und Musikschüler und Laien aus Deutschland, Tschechien, Dänemark, Italien, Schweden und Rumänien. Wichtig für die Teilnahme war die Begeisterung für die Musik, das Musizieren im Orchester und das grenzen- und kulturübergreifende Miteinander.

➤ PROJEKTPARTNER

Die Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V. organisierte und realisierte die achttägige Sommerphilharmonie Ende Juli 2014 mit der Univerzita Jana Evangelisty Purkyně in Ústí nad Labem (Tschechien), der Musikschule Holstebro Orkestrefaterskolen (Dänemark), der Associazione Mozart Italia in Rovereto (Italien), der Uppsala musikskola (Schweden) und dem Liceul de Muzică „Sigismund Toduță“ Cluj-Napoca (Rumänien).

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Gleich nach unserer Ankunft wurde klar, dass uns eine ganz besondere Woche erwartet. Bei glühender Hitze absolvierten wir unter Bäumen die erste Orchesterprobe auf der Küchwaldwiese. Eine Dirigentin unter einem roten Sonnenschirm hat man nicht oft. Dank ihrer einführenden Art und klarer Führung fanden wir sehr schnell zu einem

Orchester zusammen. Die Verständigung war nicht immer leicht, aber mit Englisch, Händen und Füßen und nicht zuletzt über die Musik klappte es. Das Lichterlabyrinth am Samstagabend verbreitete eine ganz wunderbare Stimmung. Eine besondere Atmosphäre war auch bei den Konzerten in Chemnitz, Chomutov und Łódź spürbar. Unter freiem Himmel bei bestem Sommerwetter zu musizieren und die Begeisterung des Publikums zu spüren – What a wonderful world! Am Ende der Woche stand eine Fülle von Erfahrungen, musikalisch und menschlich.“

Anni Lorenz, Teilnehmerin aus Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG

Das positiv gestaltete gemeinsame Erleben, begründet auf gemeinsamer Freude miteinander, stärkte die Haltung, sich gegen Ausgrenzungen und Rassismus zu stellen. Geübte Vereinigung durch ergebnisorientierte Konzertproben fand auch im menschlich sozialen Verständnis ihren Niederschlag. Durch die professionell begleiteten Angebote zum Kennenlernen der Städte, kultureller Einrichtungen und musikalischer Bildungsstätten konnten die Teilnehmenden unkompliziert und zwanglos eigene Bedürfnisse entdecken und Chancen erkennen. Dieses breite Spektrum fachlicher, persönlicher und beruflicher Erfahrungen können die Mitwirkenden individuell über das Projekt hinaus für sich nutzen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Bereits seit Oktober 2014 laufen Gespräche und Planungen für die Europäische Sommerphilharmonie 2015. Zu unserem Benefizkonzert am 1. Advent 2014 erwarteten wir unsere tschechischen Freunde als Mitwirkende und auch zum Mozartfest 2015 werden Freunde aus Italien anwesend sein.

➤ KONTAKT

Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V.
Hartmannstraße 7c
09111 Chemnitz
Frau Möller
Tel: 0371 6949442
E-Mail: antje.moeller@mozart-sachsen.de



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

JUGEND IN AKTION, Unteraktion 1.3 Jugenddemokratieprojekte

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. Januar 2014 bis 30. Juni 2015

➤ EU-Projektfördermittel

18.000 Euro

➤ PROJEKTINHALT:

- Nach der ersten Sommerakademie im Jahr 2013 betrachteten die Projektteilnehmenden nun tiefgreifender die Möglichkeiten der Partizipation im Gemeinwesen.
- Ansätze demokratischer Beteiligungsformen wurden vorgestellt und somit die aktive Bürgerschaft junger Menschen gefördert.
- Der kulturelle Austausch in gemeinsamen Projekten trug zur Völkerverständigung bei und das Ziel des Aufbaus einer langfristigen Partnerschaft zwischen den Projektpartnern wurde unterstützt.

➤ ZIELGRUPPE

Junge Erwachsene im Alter von 18 bis 30 Jahren konnten sich vorab in vorbereitenden Treffen und organisierten Veranstaltungen aktiv mit der aktuellen Situation demokratischer Projekte im Gemeinwesen auseinandersetzen, eigene Veranstaltungen planen und überdies Ideen für Ansätze einer aktiven Bürgerschaft auf lokaler Ebene entwickeln.

➤ PROJEKTPARTNER

Der Interkulturelle Garten Chemnitz e. V. bereitete das Austauschprojekt mit Unterstützung der EU-Stelle der Stadt Chemnitz und der örtlichen Gemeinde Junta de Freguesia de Benfica do Ribatejo sowie in Zusammenarbeit mit dem Verein Grupo Rancho Folclórico do Benfica vor.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Möchtest Du bei der deutsch-portugiesischen Sommerakademie mitmachen?“ – Diesem Angebot sagte ich im Frühling 2013 spontan zu. Ich hatte mich noch nie mit Portugal beschäftigt. Daher war dieses Projekt sehr spannend für mich, ich ließ mich einfach darauf ein. Vor der Reise nach Portugal freute ich mich am meisten darauf, die portugiesischen Teilnehmenden wiederzusehen. Während der zehn Tage in Santarém und Umgebung lernte ich viel über das portugie-

2. SOMMERAKADEMIE – KULTURELLE VIELFALT UND PARTIZIPATION AUF LOKALER EBENE



sische Leben und wir besuchten landestypische Orte. In besonderer Erinnerung bleibt mir der Tanzabend mit unseren Projektpartnern. Mein Tanzpartner hatte viel Geduld mit mir, als er mir die Folkloretänze beibrachte. Insgesamt war es für mich ein gelungenes Projekt. Nicht als Touristin in Portugal unterwegs zu sein, sondern als Teilnehmerin dieses Austauschprojekts, bedeutete das Land und seine Menschen viel besser kennenzulernen.“

Susann, Chemnitzer Teilnehmerin

➤ ZIELERFÜLLUNG

Während des Austauschbesuches im September 2014 in Portugal wurden die Projektpartner im Rathaus empfangen. Ein gemeinsamer Workshop „Traditioneller Tanz“ und ein Konzert fanden statt. An den interaktiven Vortrag und die Diskussion mit einem Geschichtsprofessor zum Thema Nelkenrevolution und Auswirkungen auf die Politik des Landes schlossen sich Stadtbesichtigungen zu historischen Orten der Revolution wie auch Ausflüge in benachbarte Orte der Revolution an. Es folgten Gespräche mit der Demokratiebewegung MICA, eine Führung in der Kooperative des Ortes, eine Bootsfahrt entlang historischer Fischerdörfer und ein Radioworkshop mit einem nichtkommerziellen Radio aus den Anfängen der Demokratiebewegung.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Bis zum Projektabschluss werden weitere Aktionen durchgeführt. Es entstehen ein Radiofeature für die Veröffentlichung durch nichtkommerzielle Radiosender sowie eine Ausstellung. Für die weitere Zusammenarbeit sind die Aktionen zu konkretisieren. Dazu werden in folgenden Aktivitäten Verantwortungen verbindlich auf die Projektteilnehmenden aufgeteilt, um größtmögliche Partizipation zu gewährleisten.

➤ KONTAKT

Interkultureller Garten Chemnitz e. V.
Vorstand
Franz-Mehring-Straße 39
09112 Chemnitz
Frau Hüttner
Tel: 0170 3032604
E-Mail: huettners-anja@web.de

INICIATIVA HISTORICKÉ TRAMVAJE/ INITIATIVE HISTORISCHE STRASSENBAHNEN



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Ziel 3/Cíl 3 – Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007 bis 2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2014

➤ EU-Projektfördermittel

ca. 430.000 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- Ziel der Initiative war die grenzüberschreitende Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Tschechien zum Erhalt und der gemeinsamen touristischen Vermarktung der Bahnen.
- Im Rahmen des Projekts fanden neben gemeinsamen Präsentationen auf öffentlichen Veranstaltungen und Messen auch zahlreiche Fachaustauschtreffen und gemeinsame praktische Arbeiten an den historischen Bahnen statt.



➤ ZIELGRUPPE

Das Projekt richtete sich an die Betreiber historischer Bahnen, die mithilfe des Projekts ein attraktives Angebot an Bahnerlebnissen für Familien, Touristen und alle Bahninteressierten schaffen bzw. bestehendes Angebot erweitern.

➤ PROJEKTPARTNER

Zur Initiative historische Straßenbahnen gehörten die Kirnitzschalbahn in Bad Schandau, die Straßenbahnfreunde Chemnitz e. V. und der Boveraclub in Liberec.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Ich habe durch das Projekt so viele neue Freunde gefunden. Es ist so schön hier, da fällt einem der Abschied nach so einem Wochenende richtig schwer. Auch wenn das Projekt beendet ist, müssen wir uns unbedingt wiedersehen.“ Ein Teilnehmer des Liberecer Boveraclubs nach einem Arbeitseinsatz im Chemnitzer Straßenbahnmuseum.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Durch die entstandenen persönlichen Kontakte und Fachaustausche entstand ein gut funktionierendes Netzwerk. Dies zeigt sich beispielsweise in der gegenseitigen Unterstützung bei Arbeitseinsätzen und dem Austausch von Ersatzteilen zwischen den Projektpartnern. Zudem profitierten alle Projektpartner durch gemeinsame Marketingaktivitäten. Zum Projektende im Dezember 2014 wurde in Chemnitz als ein Projektergebnis der komplett sanierte Gotha-Triebwagen Nr. 813 wieder der Öffentlichkeit präsentiert.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Auch im Rahmen künftiger Projekte sollte die Zusammenarbeit von tschechischen und deutschen Projektpartnern unterstützt werden. Durch die gemeinsame Arbeit im Projekt lernt man die Nachbarinnen und Nachbarn kennen, es entstehen Freundschaften und der viel verwendete Begriff des Zusammenwachsens Europas wird tatsächlich mit Leben erfüllt.

➤ KONTAKT

Straßenbahnmuseum Chemnitz
Zwickauer Straße 164
09116 Chemnitz
Frau Großkopp
Tel: 0371 4006060
E-Mail: claudia.grosskopp@strassenbahn-chemnitz.de



SPIELEND LERNEN – NUTZUNG VON LERNSPIELEN ZUR VERBESSERUNG DER GRUNDKOMPETENZEN ERWACHSENER

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Programm für Lebenslanges Lernen: Grundtvig Workshop

➤ PROJEKTZEITRAUM

5. bis 9. Mai 2014

➤ EU-Projektfördermittel

20.000 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- Der Workshop stand im Zeichen der zielgerichteten Nutzung des vielfältigen Mediums Spiel, insbesondere der Sprachlernspiele.
- Zugleich lag der Fokus auf dem interkulturellen Austausch der zwölf Teilnehmenden zu ihren Erfahrungen in der Alphabetisierungsarbeit mit Erwachsenen.
- Die involvierten Akteure informierten sich vorab über die verschiedenen klassischen oder digitalen Sprachlernspiele, die es in ihrem Land gibt und die bereits in der Bildungsarbeit genutzt werden.



➤ ZIELGRUPPE

Europäische Lehrkräfte, Tutorinnen und Tutoren im Bereich Lese- und Schreibfähigkeit Erwachsener und deren Ausbilderinnen und Ausbilder, auf dem Gebiet der Lese- und Schreibfähigkeit von Erwachsenen tätiges oder mit erwachsenen Analphabeten arbeitendes Personal aus Lettland, Großbritannien, Rumänien, Portugal, Tschechische Republik, Slowakei und Spanien.

➤ PROJEKTPARTNER

In Kooperation mit der in internationaler Projektarbeit erfahrenen solaris FZU gGmbH Sachsen, konnte bei der Workshop-Durchführung auf ergänzende Kompetenzen, z. B. Dolmetscherleistungen oder sozialpädagogisch qualifizierte Betreuungspersonen zurückgegriffen werden. Die EU-Stelle der Stadt Chemnitz, die Volkshochschule sowie die Stadtbibliothek Chemnitz waren ebenfalls Partner.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Dies war eine wundervolle Bildungserfahrung. Der Austausch der Ideen, Alphabetisierungskonzepte und Spielideen mit anderen Teilnehmenden war erfrischend und anregend. Die Organisation

des Workshops war sorgfältig und professionell umgesetzt. Ich fühlte mich sehr willkommen und geschätzt als Teilnehmerin. Vielen Dank.“

Julia Rose Cunningham, Bury Adult Learning Centre (Bury, Großbritannien)

„Unsere Erlebnisse auf dem Bildungspfad sind wie wertvolle Schichten. Sie bedingen sich, schmiegen sich einander an und nach einiger Zeit sind sie bereits ein Teil von uns. Sie prägen unsere Erfahrung, Wahrnehmung, Beziehungen, Verhaltensweise und den Menschen selbst. Vielen, vielen Dank für dieses Projekt.“

Dr. Zanete Taurina, Schulleiterin (Riga, Lettland)

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Beteiligten tauschten sich zur Situation der Grundbildung Erwachsener in anderen europäischen Ländern aus und sammelten und verglichen aus ihrer praktischen Arbeit heraus Best-Practice-Beispiele. Alternative Handlungsansätze für die tägliche Arbeit im Bereich der Alphabetisierung und Vermittlung von Grundkompetenzen wurden erarbeitet. Im Ergebnis soll der gemeinsam entwickelte Leitfaden als Sammlung möglicher Handlungsweisen und dem Lehrpersonal als praktische Methodensammlung dienen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Aufgrund der Erfahrungen und Rückmeldungen der Teilnehmenden ist eine Vertiefung des Themas in Folgeprojekten erstrebenswert. Die im Vorfeld des Workshops geknüpften Kontakte zur nationalen Alphabetisierungskampagne „Lesen Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“, zu lokalen und regionalen mit Alphabetisierung befassten Akteuren und zum Netzwerk Alphabetisierung und Grundbildung erweiterten und sensibilisierten das Blickfeld des Workshop-Anbieters für das Thema und künftige inhaltliche Anknüpfungspunkte.

➤ KONTAKT

Deutsches SPIELmuseum e. V.
Neefestraße 78a
09119 Chemnitz
Herr Dr. Vogel
Tel: 0371 306565
E-Mail: jvogel@solaris-fzu.de

19. INTERNATIONALES FILMFESTIVAL FÜR KINDER UND JUNGES PUBLIKUM SCHLINGEL



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Kreatives Europa – MEDIA I Festivalförderung

➤ PROJEKTZEITRAUM

13. bis 30. Oktober 2014

➤ EU-Projektfördermittel

41.000 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- SCHLINGEL ist ein unabhängiges Filmfestival mit internationalen Wettbewerben und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm.
- Es versteht sich als Podium des internationalen Kinder- und Jugendfilms in Deutschland und gibt jedes Jahr im Herbst einen Überblick über die neuesten, v. a. europäischen Produktionen.
- Veranstalter ist der Sächsische Kinder- und Jugendfilmdienst e. V., Co-Organisator ist die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien SLM.

➤ ZIELGRUPPE

Das Festival richtet sich an Kinder und junges Publikum, d. h. Kinder, Jugendliche, Studierende sowie Familien, aber auch Junggebliebene und Filmschaffende aus aller Welt.

➤ PROJEKTPARTNER

Hauptförderer sind die Stadt Chemnitz, der Freistaat Sachsen, die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) sowie die Europäische Union. Darüber hinaus wird das Festival unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und neue Medien (BKM), der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen sowie der DEFA-Stiftung Berlin. Hauptsponsor ist die Volksbank Chemnitz eG.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN

„Zum diesjährigen SCHLINGEL bildeten vier meiner Mitschüler und ich die Jugendjury. Wir haben uns zwischen Montag und Donnerstag neun Filme angesehen. Auch wenn nach den Vorführungen Gespräche über das eben Gesehene im Kinosaal stattfanden, bevorzugten wir unsere Diskussionen zu fünft, denn da wir alle etwa im gleichen Alter sind, differenzierten sich unsere Meinungen auch geschlechtsunabhängig nur selten voneinander. Insgesamt hat uns die Woche in unserer Teamfähigkeit und auch intellektuell unheimlich ge-



fördert. Durch die Filme bekamen wir Einblicke in den Alltag in verschiedensten Ländern, deren politische und soziale Situationen sowie in historische Geschehnisse, die in unserem Geschichtsunterricht nie eine so umfangreiche Rolle gespielt hatten.“ Martha Kirst, 18 Jahre, Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium Chemnitz.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Festivalbesucherinnen und Festivalbesucher hatten die Möglichkeit, sich ihr Programm aus 136 Filmen aus 50 Ländern zusammenzustellen, etwa 100 konkurrierten um die beliebten SCHLINGEL-Trophäen und gaben einen umfangreichen Einblick in das internationale Kinder- und Jugendfilmgeschehen. Mit 23 Deutschen, zwei Europäischen sowie zwei Uraufführungen wurde dem Publikum aus Chemnitz und Umgebung exklusiver Filmstoff präsentiert. Insgesamt 15.500 Besucher, darunter etwa 250 akkreditierte Gäste aus aller Welt, verfolgten die Filmvorführungen. Neben erstklassigen Filmerelebnissen wartete das Festivalteam mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm auf.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Das Internationale Filmfestival SCHLINGEL ist deutschlandweit das einzige Kinder- und Jugendfilmfestival, das von der Europäischen Union gefördert wird. Damit dies künftig so bleibt, gilt es, auch weiterhin im Rahmen des Festivals das Interesse an europäischen Filmwerken zu beleben und den Zugang zu ihnen zu verbessern.

➤ KONTAKT

SCHLINGEL Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Neefestraße 99
09119 Chemnitz
Frau Franz
Tel: 0371 4447441
E-Mail: press@ff-schlingel.de



Fondul Social European
POSDRU 2007-2013

INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR DIE INTEGRATION VON ARBEITSSUCHENDEN PERSONEN

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

ESF Rumänien AXE 5.1 – Die Entwicklung und Umsetzung aktiver Beschäftigungsmaßnahmen

➤ PROJEKTZEITRAUM

April 2014 bis Oktober 2015

➤ EU-Projektfördermittel

84.767,78 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- Im Vordergrund des Projekts steht die Erhöhung der Berufschancen Arbeitssuchender im technischen Bereich, wobei die Identifizierung der Zielgruppen durch Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen erfolgte.
- Partner aus mehreren Regionen Rumäniens qualifizieren Erwerbsuchende und niedrig qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Bereichen Solartechnik, Photovoltaik, Sanitärinstallation und Elektroschweißen.
- Die angebotenen Kurse haben eine Laufzeit von drei bis sechs Monaten und schließen nach absolvierter Prüfung mit einem Zertifikat.

➤ ZIELGRUPPE

Angesprochen sind erwerbslose Personen zwischen 16 und 24 Jahren sowie über 45 Jahre, junge und erwachsene Langzeitarbeitslose wie auch Arbeitssuchende, die aufgrund einer nicht ausreichenden oder nicht mehr aktuellen Qualifikation keine Anstellung mehr erlangen.

➤ PROJEKTPARTNER

Zusammen mit den rumänischen Einrichtungen der Rumänisch-Deutschen Stiftung, der Stiftung für Kultur und Bildung Ioan Slavici aus Timisoara, des Vereins LCG learning Constanta, der Arbeitsagentur des Landkreises Iasi und der Nationalen Agentur für Arbeit unterstützt die solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen die erforderlichen Aktivitäten, die für die Entwicklung neuer persönlicher und beruflicher Kompetenzen notwendig sind.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN

„Ich empfehle allen, die keine Arbeit haben, an den Umschulungsmaßnahmen teilzunehmen, um



einen qualifizierten Arbeitsplatz zu finden. Die Rumänisch-Deutsche Stiftung ermöglicht dieses für Interessierte verschiedener Berufsgruppen.“
Gogu Ciprian Mihail, 37 Jahre, Timis/Rumänien, Teilnehmer des Kurses für Schweißer

➤ ZIELERFÜLLUNG

1.100 Personen aus den einzelnen rumänischen Regionen sollen auf dem technischen Gebiet trainiert und auf den Arbeitsmarkt vorbereitet werden. Aufgrund der völlig verschiedenen Bildungssysteme beider EU-Staaten sind jedoch die Zahlen nicht unrealistisch, da der im deutschsprachigen Raum durch das duale Berufsbildungssystem etablierte Abschluss als Facharbeiter in Rumänien fehlt. Der deutsche Partner solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen stellt Bildungsinhalte zusammen, unterstützt die Prüfungsphase und bringt seine Erfahrung im Hinblick auf Umschulung und Berufsorientierungsmaßnahmen ein.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Der europäische Markt wächst zusammen. Auch im Bereich der Berufsausbildung wird es in Zukunft Anstrengungen geben, um eine Vergleichbarkeit der Abschlüsse für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber wie auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einzuführen. Damit wird der europäische Arbeitsmarkt transparenter. Anstrengungen werden für diese Prozesse auch durch die Europäische Union unterstützt.

➤ KONTAKT

solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen
Neefestraße 88
09116 Chemnitz
Frau Hennig
Tel: 0371 49599717
E-Mail: ghennig@solaris-fzu.de

NEUBAU TURNHALLE UND SANIERUNG JAHNBAUDE – NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG SONNENBERG



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für den EFRE in der Förderperiode 2007-2013, Vorhaben 5.1, Nachhaltige Stadtentwicklung

➤ PROJEKTZEITRAUM

2009 bis 2014

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

2.836.155,75 Euro bewilligte Zuwendung aus zuwendungsfähigen Ausgaben von 3.781.541 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- Im Rahmen eines integrierten Handlungskonzeptes sollten die Sportmöglichkeiten für Freizeitsportler und den Sportunterricht des angrenzenden Johannes-Kepler-Gymnasiums verbessert werden.
- Ziel war es, das Gebäude der historischen Jahnbaude so zu ertüchtigen und zu erweitern, dass es den heutigen Anforderungen der Ausübung von verschiedenen Sportarten entspricht.



und Wettkampfstätte zu konzipieren. Mit dem Neubau der Zweifeld-Sporthalle kann neben dem Sportunterricht der Schule auch Vereinssport mit den Sportarten Badminton, Basketball, Fußball, Handball, Volleyball oder auch Floorball durchgeführt werden.“

Frau Barthel, Gebäudemanagement und Hochbau der Stadt Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG

Durch die Verbindung von historischer Bausubstanz mit dem angrenzenden Neubau konnte ein historisches Gebäude vor dem Verfall gerettet werden und ein neuer Sportkomplex entstehen. Gleichzeitig wurde der Außenbereich mit einem Kunstrasensportplatz aufgewertet. Für die gesamte Sportanlage mit Jahnbaude, Zweifeld-Sporthalle und Verbinder ist eine barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung gewährleistet.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Die Erhaltung und Errichtung von allgemein nutzbaren Sportanlagen steigert im hohen Maß die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner kompakter Stadtquartiere. Nachhaltigkeit wird durch Einbindung solcher Maßnahmen der öffentlichen Infrastruktur in integrierte gebietsbezogene Handlungskonzepte erreicht. Für die weitere Aufwertung der Städte bedarf es derartiger Förderung auch in Zukunft.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
Frau Stillger
Tel: 0371 4886030
E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für das EFRE-Vorhaben, Nachhaltige Stadtentwicklung nach VwV Stadtentwicklung 2007-2013

➤ PROJEKTZEITRAUM

15. März 2012 bis 30. April 2015

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

560.456 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- Es sollte ein Haus etabliert werden, welches als Gebäudekomplex mit vielfältiger Nutzung fungiert.
- In einer Tagespflege mit 16 Plätzen können Seniorinnen und Senioren in Gemeinschaft und unter Einbeziehung von Betreuungs- und Pflegeangeboten einen strukturierten Tagesablauf erleben.
- Es entstanden zwei gemütliche Tagesmutterwohnungen, in denen jeweils fünf Kinder vom ersten bis dritten Lebensjahr betreut werden.
- Herzstück des Projekts ist ein 50 qm großes Bewegungsbecken im Therapiebereich, konzipiert für Menschen mit Behinderung aller Altersgruppen.

➤ ZIELGRUPPE

Der Träger möchte Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen und mit individuellen Bedürfnissen zusammenführen.

➤ PROJEKTPARTNER

Am Neubau des Reitbahnhauses waren die Heim GmbH, das Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz sowie das Planungsbüro Höhn & Fischer beteiligt. Die Freiraumgestaltung übernahm der Landschaftsarchitekt Stefan Leiste vom Büro sLandArt.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN

„Gerade in der heutigen Zeit, wo einzelne Generationen zunehmend mehr neben und nicht miteinander leben, ist es wichtig, dass Menschen unterschiedlichen Alters wieder zusammen gebracht werden. Aus dieser Überlegung heraus entstand die Idee des REITBAHNHAUSES. Tür an Tür erleben hier Kinder, Erwachsene und Senioren den Tag mit vielfältigen Möglichkeiten der Nutzung individueller Gestaltungs- und Rückzugsräume sowie

NEUBAU REITBAHNHAUS



der Förderung der Gemeinschaft.“

Sebastian Schmidt, Prokurist der Heim gemeinnützigen GmbH

➤ ZIELERFÜLLUNG

Das REITBAHNHAUS wurde am 11. November 2014 eingeweiht. Für alle Bereiche gab es eine Interessenten- und Anmeldeliste. Durch die unmittelbare Nähe zum interdisziplinären Frühförderzentrum in zentraler, innerstädtischer Lage lassen sich Synergieeffekte erzielen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Das Projekt REITBAHNHAUS lässt sich sowohl inhaltlich als auch räumlich ausbauen. Entsprechende Konzeptionen wurden bereits erarbeitet. Notwendige Anschlussflächen sind vorhanden.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
Frau Stillger
Tel: 0371 4886030
E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de

EUROPEAN ENERGY AWARD FÜR ENERGIEEFFIZIENTE KOMMUNEN UND LANDKREISE, HIER: WEITERFÜHRUNGSPHASE FÜR DIE STADT CHEMNITZ

Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Operationelles Programm des Freistaates Sachsen EFRE 2007-2013, Förderrichtlinie „Energie und Klimaschutz – RL EuK/2007“

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. März bis 31. Dezember 2014

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

8.829,80 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- Die Stadt Chemnitz setzte die Teilnahme am European Energy Award (eea®) fort.
- Zertifiziert wurde die energiepolitische Arbeit der Stadt einschließlich der kommunalen Unternehmen, insbesondere eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG), Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR), Abfallwirtschaftsverband Chemnitz sowie der externen Partner.
- Es erfolgte die Fortschreibung und Umsetzung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms für die Stadt Chemnitz.



EUROPEAN ENERGY AWARD

team einschließlich der Vertreter der städtischen Tochterunternehmen das Energiepolitische Arbeitsprogramm für die Jahre 2014-2017 fortgeschrieben und dem Stadtrat im September 2014 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Das erste Re-Audit ergab – trotz gesteigerter Anforderungen – ein gutes Ergebnis für die energiepolitische Arbeit in der Stadt Chemnitz.“

Volkmar Zichner, Umweltamt der Stadt Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG

Bei der Re-Auditierung im Oktober 2014 wurden 73,7% der möglichen Punkte erreicht (2011 waren es 61,2% von möglichen 100%). Somit erlangte die Stadt Chemnitz eine wiederholte Auszeichnung mit dem eea® in Silber. Innerhalb der kommunalen Handlungsfelder wurden zahlreiche Projekte umgesetzt, die Vorbildwirkung entfalten. Die Teilnahme am eea® hat gezeigt, dass ein gut organisierter Arbeitsprozess, ausgehend vom Energieteam als Kernstück des Energienetzwerkes für Chemnitz, Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung von langfristig angelegten Konzepten wie

dem integrierten Klimaschutzprogramm für die Stadt Chemnitz ist.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Eine Zertifizierung durch eea® gilt als Voraussetzung für die Inanspruchnahme verschiedener Förderprogramme von Bund und Land bzw. führt zur Erhöhung der Fördersätze nach der sächsischen Klimaschutzrichtlinie. Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft signalisierte, dass in der kommenden Förderperiode das Instrument eea® weiter gestärkt und die Fördermöglichkeiten verbessert werden.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Umweltamt
Annaberger Straße 93
09120 Chemnitz
Herr Zichner
Tel: 0371 4883628
E-Mail: volkmar.zichner@stadt-chemnitz.de

Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Förderung von aus dem Europäischen Sozialfonds mitfinanzierten Projekten: Ferienakademien zur Verbesserung des Schulerfolgs

➤ PROJEKTZEITRAUM

Oktober 2012 bis Februar 2014

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

ca. 45.000 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- Die FERIENAKADEMIE profilus weckte Technikbegeisterung bei Schülerinnen und Schülern ab Klasse 7, half die persönlichen Stärken junger Leute in den berufsbezogenen Themenfeldern CAD (im Maschinenbau/Bau), GIS (Vermessungswesen/Geodäsie), WEB (Medientechnik), IT (Informatik) zu erkennen und auszubauen.
- Ziel des Projekts war zudem, die persönlichen Stärken Jugendlicher mit den regionalen Stärken der Wirtschaft bzw. Industrie zusammenzubringen.
- Ein fünftägiger Ferienkurs kombinierte die Vermittlung vertiefter Fachkenntnisse am PC in den oben genannten Bereichen mit der Vermittlung von Lernkompetenzen sowie mit der Herausbildung des Kreativitätspotentials zum lebenslangen Lernen.

➤ ZIELGRUPPE

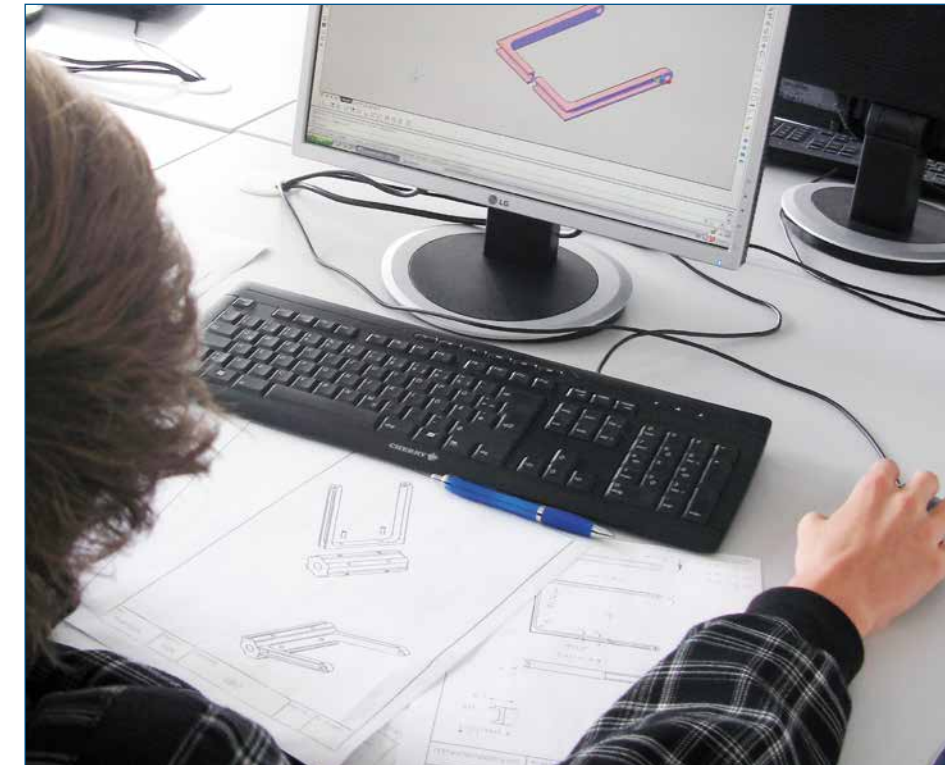
Die FERIENAKADEMIE profilus richtete sich an alle Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Oberschulen, Förderschulen, Gymnasien und beruflichen Gymnasien ab Klasse 7.

➤ PROJEKTPARTNER

Als aktives Mitglied in verschiedenen Netzwerken arbeitete der Projektnehmer mit allen Schulen der Stadt Chemnitz und mit vielen Schulen der Umgebung zusammen. Auch der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft war ein wichtiger Projektpartner.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN

„Ich habe in der 8. Klasse in den Sommerferien den Ferienkurs ‚3D-Zeichnen mit AutoCAD‘ bei PROFIL besucht. Das Konstruieren hat mir dann sogar so gut gefallen, dass ich mir ein Praktikum im Bereich Architektur suchte. Jetzt mache ich noch mein Abitur. Meine Erfahrungen aus dem Ferienkurs und dem Praktikum werden in meine Berufswahl mit einfließen.“
Nicole Tschierschwitz, Chemnitz



➤ ZIELERFÜLLUNG

Insgesamt nahmen über 200 Schülerinnen und Schüler im gesamten Projektzeitraum an diesem Projekt teil. Alle konnten ihre Produkte auf CD mitnehmen. Ihrem Projekt entsprechend erarbeiteten die Teilnehmenden Präsentationen, die sie zur Abschlussveranstaltung vor allen Schülerinnen und Schülern, Lehrern, Eltern, Unternehmensvertretern und Interessenten vorstellten. Die jungen Menschen konnten ihre Entwicklung in fachlicher als auch fachübergreifender Hinsicht unter Beweis stellen. Sehr positiv fielen die Rückmeldungen der Teilnehmenden aus. Nachfragen kommen immer wieder, so dass wir unser Engagement, junge Menschen für Technik zu begeistern, in einer anderen Form fortführen werden. Wir sind überzeugt, dass unsere Ferienangebote, in denen man lernen, probieren bzw. trainieren kann und in denen etwas „produziert“ wird, nachhaltig helfen, um den Schulerfolg der Mädchen und Jungen sicherzustellen. Die Jugendlichen erfahren die Wertschätzung von Arbeit, sehen, dass sich Fleiß, Mühe und Ausdauer lohnen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

In Zukunft ist aus Sicht des Projektnehmers die Unterstützung von klein- und mittelständischen Unternehmen in der Region bei der Durchführung vergleichbarer Angebote – Ferienakademien – für Patenklassen bzw. Mitarbeiterkinder als aktiver Beitrag der Personalarbeit für eine frühzeitige Mitarbeiterfindung bzw. Mitarbeiterbindung unter Beteiligung von Bildungsdienstleistern wichtig.



➤ KONTAKT

PROFIL Bildungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung
Olbernhauer Straße 5
09125 Chemnitz
Frau Dr. Fiß
Tel: 0371 5607503
E-Mail: info@bildungsgesellschaft-chemnitz.de

REGIONALE KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Förderung von aus dem Europäischen Sozialfonds mitfinanzierten Projekten Berufsorientierung, Verbesserung des Schulerfolges

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. August 2013 bis 31. Dezember 2014

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

77.275,65 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- Es erfolgte eine Bestandsaufnahme bzw. regelmäßige Aktualisierung der Projekte und Akteure der Berufs- und Studienorientierung sowie Weiterentwicklung regionaler Projekte.
- Die Vernetzung der regionalen Akteure, Institutionen und Kammern schuf eine Plattform für Dialoge. Feste Kooperationen von Schulen mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung wurden initiiert und entwickelt.
- Durch die Bündelung, Abstimmung, Kommunikation und Vernetzung von Informationen, Angeboten und Anbietern wurde Transparenz erreicht.



Mit aktiver Unterstützung der zentralen Ansprechpartnerin konnten Schnittstellen reduziert und Aktivitäten ausgelöst werden. So sollen unter anderem 2015 Projekte zur Berufsorientierung nach Auslaufen der ESF-Förderperiode durch die Netzwerkarbeit der beteiligten Partner weitergeführt werden. Ziel ist es dabei, die regionale Wirtschaft verstärkt mit einzubinden.“

Angelika Hugel, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Chemnitz

➤ ZIELGRUPPE

Zielgruppe waren Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7. Da sich die Arbeit der regionalen Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung nicht direkt, sondern indirekt an die jungen Menschen richtete, standen alle beteiligten Institutionen und Akteure der Berufs- und Studienorientierung ebenfalls im Fokus des Koordinators.

➤ PROJEKTPARTNER

Sächsische Bildungsagentur Regionalstelle Chemnitz, Agentur für Arbeit Chemnitz, Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE), kommunale berufliche Schulzentren, Stadt Chemnitz/Amt für Jugend und Familie, Handwerkskammer Chemnitz, Industrie- und Handelskammer Chemnitz, Koordinierungsstellen anderer Landkreise und kreisfreier Städte, Unternehmen, Technologie Centrum Chemnitz GmbH sowie sonstige Träger.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN

„Durch die Regionale Koordinierungsstelle wurden die Angebote zur Berufs- und Studienorientierung in der Stadt Chemnitz effektiv gebündelt.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Koordinierungsstelle arbeitete aktiv mit den Partnern zusammen bzw. in verschiedenen Arbeitskreisen mit, um die Berufs- und Studienorientierung in Chemnitz auszubauen. Unter anderem erfuhr der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Chemnitz Begleitung und organisatorische Unterstützung. Z. B. wurde für den Arbeitskreis ein neues Logo entworfen und ein Flyer veröffentlicht. Ferner erfasste die Koordinierungsstelle zahlreiche Projekte wie auch Veranstaltungen und veröffentlichte diese auf der Internetseite der Stadt Chemnitz. Für die Schulen fungierte die Koordinierungsstelle als zentrale Anlaufstelle. Somit gewährte sie Hilfestellung für die Akteure und minimierte Aufwand für sie.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Im Rahmen der neuen EU-Förderperiode 2014-2020 soll das Projekt bzw. die regionale Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung weitergeführt und erneut beantragt werden.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Schul- und Sportamt
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Frau Rammelt
Tel: 0371 4884023
E-Mail: anna.rammelt@stadt-chemnitz.de

DIE KOMPLIZEN: MENTORING FÜR SCHÜLER gGmbH

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Operationelles Programm Europäischer Sozialfonds Sachsen 2007-2013

➤ PROJEKTZEITRAUM

25. September 2013 bis 18. Juli 2014

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

97.700 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- Es wurde eine frühzeitige Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Übergang von Schule zu Ausbildung oder Studium verfolgt.
- Durch eine Steigerung der Motivation sollten die jungen Menschen ihre individuelle „Berufung“ finden und den Weg dorthin eigenverantwortlich und gezielt einschlagen.
- Damit sollte eine Verbesserung der Berufswahlkompetenz von Schülerinnen und Schülern sowie eine Verminderung von Abbruchquoten erreicht werden.

➤ ZIELGRUPPE

Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen an Gymnasien durchliefen ein mehrstufiges Programm, in dem sie in Seminaren ihr persönliches Profil entwickeln.

➤ PROJEKTPARTNER

In dem Projekt arbeiteten der Verein Die Komplizen Chemnitz mit regionalen Unternehmen, Wirtschaftsverbänden und Initiativen, der Agentur für Arbeit, der Koordinierungsstelle Mentoring in Sachsen, der Koordinierungsstelle Berufsorientierung in Chemnitz, der Bildungswerkstatt Chemnitz, der Industrie- und Handelskammer sowie vielen weiteren Partnern zusammen.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN

„Die Schüler von heute denken komplett anders als zu unserer Zeit. Mein Gefühl ist, dass die Orientierungslosigkeit noch deutlich zugenommen hat. Umso wichtiger sind Programme wie Eure, um den jungen Leuten Unterstützung zu bieten“ (Mentor)

„Für mich war es ein unglaubliches Geschenk. Niemals danach – und selten zuvor – habe ich die Welt so groß erlebt, so großzügig und so mir zugewandt. Das ist eine irrsinnige Erfahrung ...“ (Schülerin)



„Das Komplizen-Programm läuft an unserer Schule nun bereits im zweiten Jahr.

Die teilnehmenden Schüler waren vollständig begeistert. Ebenfalls hat die Schüler dieses Programm nochmals enorm motiviert in ihrem schulischen Lernprozess, da sie nun noch zielorientierter gearbeitet haben.“ (Lehrerin)

➤ ZIELERFÜLLUNG

In der 1. Chemnitzer Komplizen-Staffel wurden über 400 Schülerinnen und Schüler mit dem Komplizen-Programm erreicht und über 50 Arbeitsplatzbesichtigungen durchgeführt. 91% aller teilnehmenden Mädchen und Jungen wissen nach der Absolvierung des Komplizen-Programms, welchen Beruf sie nach der Schule anstreben. Die 2. Chemnitzer Komplizen-Staffel startete am 01. September 2014.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Durch das 1. Komplizen-Programm in Chemnitz konnte der Verein Die Komplizen Chemnitz e. V. gegründet werden, der das Programm erfolgreich weiterführt und auf verschiedene Schülergruppen ausweitet.

➤ KONTAKT

Die Komplizen @ Kabinettstückchen
Zietenstraße 2a
09130 Chemnitz
Frau Weinbrecht
Tel: 0176 84316471
E-Mail: daniela@die-komplizen.org

EUROPAWOCHE 2014



AKTION

Aktionswoche der Bundesländer zur Würdigung der Erfolge der Europäischen Union

AKTIONSZEITRAUM

3. bis 11. Mai 2014

PROJEKTHALT:

- An der Technischen Universität lief unter dem Motto „In Vielfalt geeint? Migration und Flüchtlinge in Europa“ ein umfassendes Programm.
- Mit Vorträgen, Konzert und einer Filmvorführung fand die im Vorjahr begonnene Veranstaltungsreihe „Demokratie und Menschenrechte in Europa in Gefahr – Die Situation in Ungarn“ Fortführung.
- Während des 1. Chemnitzer Flüchtlingstages wurde zu „Migranten zwischen Politik und Nächstenliebe – Was können wir tun?“ diskutiert.

ZIELGRUPPE

Die Europawoche in Chemnitz hielt Angebote speziell für Kinder, junge Menschen, Studierende, Fachleute wie auch für die allgemeine Öffentlichkeit bereit.

PROJEKTPARTNER

Die Europawoche in Chemnitz wurde gefüllt durch den Verein Initiative Europastudien in Kooperation mit weiteren Einrichtungen wie der Technischen Universität Chemnitz, dem Lesecafé Odradek, dem Evangelischen Schulzentrum Chemnitz, dem Sächsischen Kinder- und Jugendfilmdienst, dem Deutschen SPIELEMuseum e. V. und dem Chemnitzer Künstlerbund. Unterstützung gewährte den Akteuren die städtische EU-Stelle.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Die Veranstaltungen der Europawoche 2014 haben gezeigt, dass die Folgen von Migration in den kommenden Jahren zunehmend an politischer Bedeutung gewinnen werden – sie werden in der EU und in Deutschland, letztlich auch verstärkt in Sachsen sichtbar. Aus diesem Grund wollten wir lernen und verstehen, welche Situationen Menschen veranlassen, ihre Heimat zu verlassen. Die Veranstaltungsreihe diente uns als Diskussionsplattform zu diesem Thema: Neben zivilgesellschaftlichen Akteuren sprachen wir mit Beamten, Parlamentariern, Botschaftsangehörigen und interessierten Bürgern. Auf diese Weise gelang es uns, einen informativen Austausch an der Schnittstelle



von Theorie und Praxis sowie zwischen Politik und Zivilgesellschaft zu schaffen.“

Jonas Bornemann, Initiative Europastudien e. V., Technische Universität Chemnitz

ZIELERFÜLLUNG

Durch eine breite Palette an Aktivitäten wie Kinderfilmen, Vorträgen, fachlichen Workshops, Diskussionen mit Politikern wie auch Fachreferenten, Ausstellungen oder einem Quiz wurden unterschiedliche Zielgruppen erreicht. Die Vorträge zur aktuellen Situation der Minderheiten in Ungarn erfreuten sich auch im Hinblick auf die zu dem Zeitpunkt bevorstehende Europawahl guter Besucherzahlen.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Vom 05. bis 28. Mai 2015 zeigt die EU-Stelle der Stadt Chemnitz zusammen mit dem Prodan-Projekt die Ausstellung „Willkommen in Chemnitz“ im Ausstellungsraum des Rathauses. Präsentiert werden die entwickelte Fotostrecke und die fertigen „Willkommensgeschenke“, die zugewanderten Migrantinnen und Migranten die ersten Schritte in Chemnitz erleichtern sollen.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen
Markt 1
09111 Chemnitz
Frau Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de



EUROPÄISCHES NACHBARSCHAFTSFEST MIT ERFAHRUNGSUSTAUSCH „LEBENSLANGES LERNEN – MITEINANDER, VONEINANDER, ÜBEREINANDER LERNEN“

AKTION

Erstmalige Ausrichtung des Festes zum Kennenlernen der Nachbarn im Stadtteil Kappel am und im Mehrgenerationenhaus Chemnitz

AKTIONSZEITRAUM

9. und 10. Mai 2014

PROJEKTHALT:

- Unter der Schirmherrschaft Horst Wehners, Vizepräsident des Sächsischen Landtages, widmeten sich der Europäische Erfahrungsaustausch wie auch das Nachbarschaftsfest Sport- und Unterstützungsangeboten für Menschen mit Behinderungen.
- So konnten die Besucher des Fests u. a. Rollstuhltanz und -basketball ausprobieren, einen Gebärdenschor erleben und sich in barrierefreien Spielen versuchen.
- Die tschechischen Gäste aus Ústí nad Labem und Žatec sowie die Chemnitzer Einrichtungen stellten gute Praxisbeispiele vor und diskutierten das Thema Inklusion.

ZIELGRUPPE

Spezielle Angebote warteten auf Familien, Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen. Um ein Kennenlernen der Nachbarn auch innerhalb der Stadt zu ermöglichen, wurde eigens ein Pendelverkehr mit einem alten Ikarus-Bus eingerichtet, der Straßenbahnmuseum, Mehrgenerationenhaus, Sonnenberg und Ikarus-Boulevard verband.

PROJEKTPARTNER

Den Erfahrungsaustausch im Bürgerzentrum Sonnenberg organisierte die EU-Stelle mit der Stadtteilmanagerin des Vereins Sonnenberg Sozial. Zu dem vielfältigen Programm des Fests trugen Mehrgenerationenhaus Chemnitz, Deutsches SPIELEMuseum, Straßenbahnmuseum Chemnitz, Sportsportbund Chemnitz, Spinnerei Chemnitz, Edeka Markt der Generationen Görner und Wohnungsbau-genossenschaft Chemnitz West eG bei.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Dieses Projekt im Bürgerzentrum Sonnenberg und der Stadt Chemnitz war sehr gut vorbereitet. Es hat uns eine neue Sichtweise verschafft, dass es auch anders geht. Wir haben uns viele neue Ideen und Anregungen mit nach Hause gebracht. Das Ziel wurde hervorragend erreicht, die Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft einzugliedern und ihnen eine neue Rolle in der Gesellschaft zuzuord-



ren sehr gut in das Programm des Nachbarschaftsfests eingeflochten.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Das durch die Sportjugend des Sportsportbundes präsentierte Projekt „In 80 Sportarten um die Welt“ wurde in die Europäische Mobilitätswoche 2014 integriert. Das Europäische Nachbarschaftsfest 2015 dreht sich um „Barrierefreie Spiele“, wobei das Thema Behinderung weiter verfolgt wird. Rund um das Deutsche SPIELEMuseum stellen sich die ansässigen Nachbarn – Einrichtungen, Vereine und Schulen – vor.

nen. Dies alles ist aber nicht möglich ohne einen enormen Einsatz der Mitarbeiter und Freiwilligen.“ Kurt Richter, Lehrer der Sonderschule Speciální základní škola, Mateřská škola a Praktická škola, Ústí nad Labem

ZIELERFÜLLUNG

Dass das Europäische Nachbarschaftsfest in diesem Jahr mit dem 05. Mai 2014, dem durch die AKTION MENSCH unterstützten Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, verbunden wurde, stellte laut der Behindertenbeauftragten der Stadt Chemnitz etwas Besonderes dar. In der Diskussion wurde deutlich, dass der Einbindung von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft eine wichtige Rolle zukommt. Zugleich seien Spezial- und Förderschulen aufrecht zu erhalten, um den Betroffenen selbst die Wahl zu überlassen. Die Aufführungen und Angebote der Menschen mit Behinderungen wa-

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen
Markt 1
09111 Chemnitz
Frau Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE „UNSERE STRASSEN, UNSERE WAHL“



AKTION

Die Aktionswoche ist die größte europaweite Kampagne der Europäischen Kommission zur Anregung von nachhaltiger Mobilität

AKTIONSZEITRAUM

16. bis 22. September 2014

PROJEKTHALT:

- Zur Auftaktveranstaltung luden die städtische EU-Stelle und das städtische Tiefbauamt einen Fachvertreter der französischen Partnerstadt Mulhouse zum Erfahrungsaustausch „Neue Straßenbahnen als Motor für Stadtgestaltung und Innenstadtenwicklung“ ein.
- Der Mobilitätstag mit Alterssimulation und dem Testen von Spezialrädern für Menschen mit Handicap sowie weitere Angebote richteten sich an KITAs und Schulen.
- Weiterhin umfasste das Programm u. a. die Übergabe einer SolarPowerStation, die fünf Schüler auf dem Gelände der solaris Jugend- und Umweltwerkstätten bauten.



wegen. Jedoch hat Chemnitz seine Straßenbahnen behalten, im Gegensatz zu Mulhouse, wo man die Straßenbahnen in den 60er-Jahren abschaffte und 2005 wieder einführt. Dieses Projekt sollte nicht nur ein neues Verkehrsmittel einführen, sondern auch die Gelegenheit sein, das Stadtbild zu verändern: einerseits die Lebensqualität in der Stadt aufzuwerten und andererseits die Verkehrs- und Parkplatzplanung neu zu durchdenken.“ Pascal Rieht, Leiter der Stelle für Mobilität in der Stadt Mulhouse

ZIELERFÜLLUNG

Die Erzieherinnen und Lehrerinnen der teilnehmenden KITA-Gruppen und Schulklassen äußerten sich sehr positiv über die Aktionen und wünschten sich, diese in der Europäischen Mobilitätswoche 2015 erneut nutzen zu können. Dabei stellte ein Höhepunkt die „Interaktive Busreise“ der Sportjugend des Stadtsporthundes dar, mit der über 100 Schülerinnen und Schüler „verreisten“. Bei dem vom städtischen Umweltamt gemeinsam mit C&E Consulting und Engineering GmbH im Haus der eins energie in sachsen GmbH abgehaltenen Workshop „Elektromobilität in der Stadt Chemnitz – Zukunft oder Realität?“ wurden über 80 Teilnehmende gezählt. Sie gaben durchweg positive Rückmeldungen.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

In diesem Jahr ist den Zielgruppen Kinder und Jugendliche als auch mobilitätseingeschränkte Menschen wiederum eine besondere Rolle zugeordnet. Ebenso wird die Beleuchtung aktueller Themen der nachhaltigen Mobilität weiter verfolgt. Dabei soll der Erfahrungsaustausch mit europäischen Gästen als wertvolle Quelle für das Gewinnen neuer Eindrücke und Lösungsansätze wieder ein Baustein sein.



KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen
Markt 1
09111 Chemnitz
Frau Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de



AKTION

Aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Politik auf unterster Ebene mit zahlreichen Aktionen durch den Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates

AKTIONSZEITRAUM

13. bis 19. Oktober 2014

PROJEKTHALT:

- Mit der Ausstellung „Wie wollen wir in Zukunft leben?“ wurden Bildarbeiten präsentiert, die in einer Kunstaktion in Kooperation mit dem Klima-Bündnis entstanden.
- In Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Menschenrechte und Demokratie in Europa“ näherte sich das Lesecafé Odradek mittels Workshop und interkulturellem Kochen dem Thema „Zur Situation von Flüchtlingen in Deutschland“.
- Zum Internationalen Filmfestival für Kinder und junges Publikum „SCHLINGEL“ liefen Filme u. a. zu den Themen Integration, Inklusion und Sozialkritik.

ZIELGRUPPE

Alle Einwohnerinnen und Einwohner waren aufgerufen, sich über Themen von aktuellem Interesse auszutauschen. Im Mittelpunkt standen junge Menschen, um sie über die Wichtigkeit der Demokratie zu lehren und zu informieren.

PROJEKTPARTNER

In Koordination der Aktionswoche durch die EU-Stelle der Stadt Chemnitz boten die Kunstwerkstatt des Wohnzentrums für körperlich-schwerbehinderte Menschen des Arbeiter-Samariter-Bundes, der Verein Wiederbelebung Kulturellen Brachlands, das Internationale Filmfestival für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ sowie die Ökumenische AG „Zukunft einkaufen“ und der Ev.-Luth. Kirchenbezirk Chemnitz Veranstaltungen.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN

„Ich war bisher immer bei den Malaktionen dabei. Diesmal habe ich ein Regal gemalt mit Dosen und Flaschen und verschiedenen Krimskrams, den man kaufen kann. Plaste wegschmeißen finde ich nicht gut, weil man dafür Erdöl braucht. Ich finde wir brauchen Plaste nur im geringem Maße. Die Leute schmeißen zu viel weg, ohne nachzudenken. Für die Zukunft denke ich, wenn immer alles elektronisch ist, wird den Menschen irgendwann

EUROPÄISCHE WOCHE DER LOKALEN DEMOKRATIE „PARTIZIPATIVE DEMOKRATIE: TEILEN, VORSCHLAGEN, ENTSCHEIDEN“



etwas fehlen. Das macht mich ein bisschen traurig.“ Evelin H., 56 Jahre (Arbeitsgruppe Konsum) „Ich war das erste Mal bei der Malaktion dabei, weil ich vorher noch nicht hier gewohnt habe. Ich habe den Schornstein ausgemalt und die Wolken in grau und weiß, die Schneeflocken und die CO2-Ballons. Ich fand das Malen mit den anderen sehr schön. Ich habe viel gelernt.“ Peter S., 56 Jahre (Arbeitsgruppe Konsum)

ZIELERFÜLLUNG

In der Ausstellungseröffnung „Wie wollen wir in Zukunft leben?“ wurde eine großformatige Leinwand präsentiert, die zu den Themen Energie, Konsum, Transport und Regenwald malerisch bearbeitet wurde. Protagonisten des aus vier Einzelarbeiten zusammengesetzten Kunstwerks waren die „Rembrandtkünstler“, körperlich schwerstbehinderte Menschen, die im Wohnzentrum des Arbeiter-Samariter-Bundes leben. Mit einem Workshop und interkulturellem Kochen schuf das Lesecafé Odradek eine gelungene Plattform für einen Austausch über die Situation von Flüchtlingen in Deutschland zwischen deutschen Bürgerinnen und Bürgern und hier in Chemnitz wohnenden Asylsuchenden.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Der Berliner Künstler Michael Arantes Müller, unter dessen Anleitung die Kunstaktion „Wie wollen wir in Zukunft leben?“ lief, setzt sich dafür ein, die zehn in Deutschland entstandenen Leinwände im Europäischen Parlament in Straßburg auszustellen. Um den Chemnitzer Flüchtlingen eine dauerhafte Plattform zum Austauschen zu bieten, wiederholt das Lesecafé diese Treffen von nun an einmal monatlich.



KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen
Markt 1
09111 Chemnitz
Frau Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

TREFFEN DER EUROCITIES-ARBEITSGRUPPE „KREATIVWIRTSCHAFT“ IN BARCELONA



AKTION

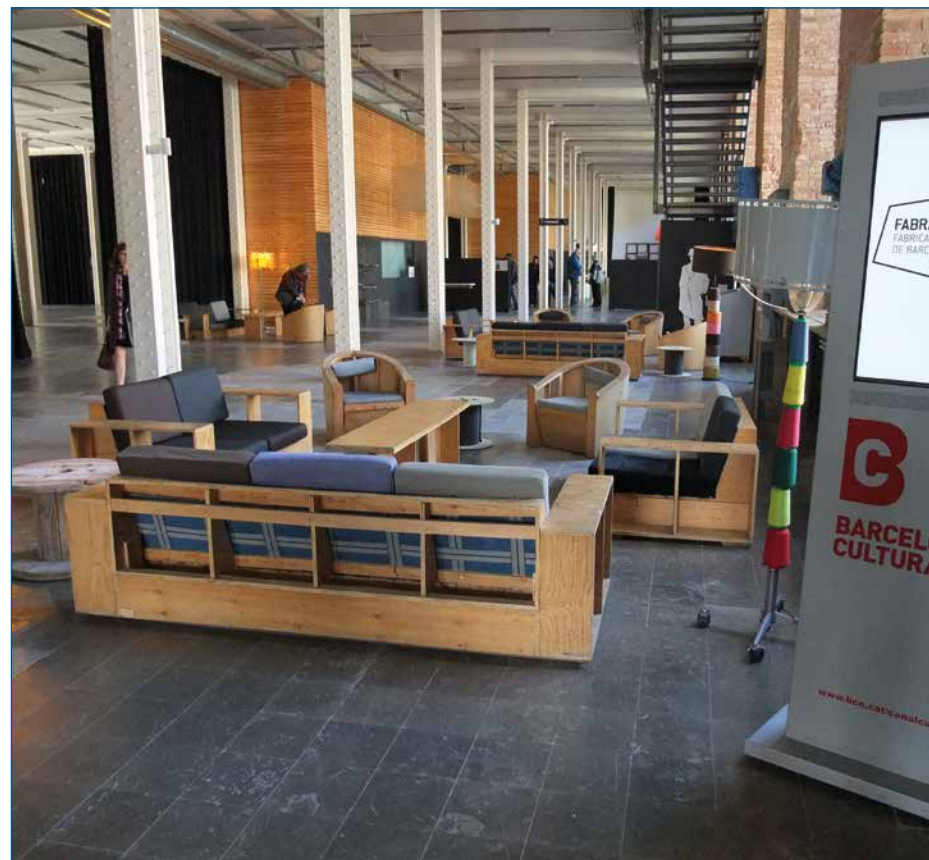
Treffen der Arbeitsgruppe zum Austausch über gute Praxisbeispiele zur Förderung der Kreativwirtschaft in europäischen Städten

AKTIONSZEITRAUM

3. bis 4. April 2014

PROJEKTINHALT:

- Die Stadt Barcelona stellte ihre Ansätze zur Förderung der Kreativwirtschaft vor.
- Auf dieser Basis fand ein Austausch über mögliche Strategien und Ansätze in einzelnen europäischen Städten und in Form übergreifender Zusammenarbeit statt.
- Insbesondere die Themen Wirtschaftsförderung bzgl. Kreativwirtschaft wie auch spezialisierte Programme für bspw. Design oder Media fanden Berücksichtigung.
- Besichtigungen vor Ort führten in ein Gründerzentrum, in sogenannte Kunstfabriken und ein Designzentrum, die der Vertiefung des Erfahrungsaustausches dienten.



ZIELGRUPPE

An der Arbeitsgruppe wirkten die verschiedenen mit der Thematik der Förderung der Kreativwirtschaft in den europäischen Städten betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Verwaltungen mit, insbesondere aus den Bereichen der Kultur- und Wirtschaftsförderung.

TEILNEHMENDE

Mario Rubert, Leiter der Werbeabteilung der Stadt Barcelona, empfing insgesamt 27 Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichen europäischen Städten – unter anderem aus Barcelona, Rennes, Genua, Gent, Utrecht, Warschau, Wien und Essen.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Der unmittelbare Austausch, das Kennenlernen vor Ort mit Besichtigungen ist als Grundlage für die Entwicklung von eigenen Ansätzen hier in Chemnitz außerordentlich wertvoll. Denn zur Unterstützung der Kreativwirtschaft bedarf es auch an innovativen Ansätzen, die Aspekte der Stadtentwicklung, der Kunst, Kultur und Wirtschaft verbinden, neue Wege aufzeigen – hier können wir von den Erfahrungen anderer Städte lernen. Ziel ist es, über die Arbeitsgruppe und Partnerstädte langfristig ein Netzwerk zu etablieren, gemeinsame Projekte zu entwickeln. Beeindruckend waren insbesondere die vielschichtigen Ansätze Barcelonas, die jeweils Stadtentwicklung und Kreativwirtschaft

in Bezug setzen, Brachen in der Stadt revitalisieren, Impulse in benachteiligten Quartieren geben und ganz selbstverständlich Teil des dortigen politischen Handelns sind.“

Für die Stadt Chemnitz nahm Dr. Urs Luczak, Projektkoordinator im Bereich Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen, teil.

ZIELERFÜLLUNG

Die meisten neu in der Arbeitsgruppe vertretenen Fachleute aus den einzelnen Städten lernten einander kennen und tauschten Erfahrungen aus. Es wurde eine zukünftige stärkere gemeinsame Zusammenarbeit vereinbart sowie Themen und Projekte für mögliche Kooperationen definiert. Im Rahmen des Austauschs konnte der Vertreter der Stadt Chemnitz zu eigenen aktuellen und geplanten Aktivitäten im Bereich Kreativwirtschaft und Konzeptentwicklung berichten. Zudem stimmte er sich zu dem anvisierten EU-Projekt (mit Tampere und weiteren Städten) ab.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Die Kultur- und Kreativwirtschaft gilt es als bedeutendes Handlungsfeld weiter zu bearbeiten. Für die Stadt Chemnitz bieten sich große Potenziale bezüglich der Unterstützung, der stärkeren Vernetzung und Sichtbarkeit vorhandener Ansätze, der Zusammenarbeit mit dem Branchenverband Kreatives Chemnitz, der Nutzung für das Stadtmarketing, der Gewinnung von Fachkräften und des Anziehens junger Kreativer.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen
Markt 1
09111 Chemnitz
Herr Dr. Luczak
Tel: 0371 4881555
E-Mail: urs.luczak@stadt-chemnitz.de



AKTION

Treffen der Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Mitgliedsstädte des Eurocities-Netzwerks in Chemnitz

AKTIONSZEITRAUM

6. Oktober 2014

PROJEKTINHALT:

- Inhalte des Austausches bildeten u. a. die Urbane Agenda und der Sachstand Operationelle Programme EFRE und ESF in den Bundesländern.
- Es erfolgten Berichte aus dem Exekutivkomitee, den Foren und Arbeitsgruppen sowie die Vorbereitung der Jahreshauptversammlung des Netzwerks.
- Frau Winkel, Sachgebietsleiterin Grundsatz und Objektplanung im Grünflächenamt, schilderte Inhalte und Nutzen für die Stadt Chemnitz der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Grünflächen und Biodiversität“.

ZIELGRUPPE

Die dreimal jährlich abgehaltenen Treffen der deutschen Netzwerk-Mitglieder dienen den Eurocities-Kontaktpersonen zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Es kann die Abstimmung gemeinsamer deutscher Positionen erfolgen. Aktuell für die Städte relevante Themen werden diskutiert.

TEILNEHMENDE

Vertreten waren Berlin, Dortmund, Dresden, Essen, Frankfurt am Main, Karlsruhe, Leipzig, München sowie der Deutsche Städtetag. Frau Uhlemann, Leiterin des Bereichs Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen, begrüßte die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit Frau Sachs, EU-Koordinatorin. Zum Thema Urbane Agenda nahm auch die Leiterin der Abteilung Stadterneuerung und Koordination Fördermittel teil.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Aus Chemnitz habe ich viele Impulse für unsere Arbeit in Frankfurt am Main mitnehmen können. Das eine oder andere Best Practice-Beispiel mag sich auch hier in Frankfurt als relevant erweisen. Neben den Einblicken in die Themen der anderen Städte schätze ich besonders die persönlichen Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen, die über den schriftlichen Austausch hinausgehen und Arbeitskontakte vertiefen. Ich hoffe, dass auch wir Anregungen aus der Frankfurter Arbeit bei Eurocities

GERMAN EUROCITIES DIALOGUE – DIALOG DER DEUTSCHEN EUROCITIES



ies für die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer geben konnten und ich freue mich schon auf das nächste GED-Treffen.“

Elke Kellner, Stadt Frankfurt am Main, Referat für Internationale Angelegenheiten

ZIELERFÜLLUNG

Die Teilnehmenden informierten sich über den aktuellen Stand des Budgets und erfuhren in diesem Zusammenhang, dass es keine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages geben wird. Dank der effektiven Mittelverwaltung blieb dieser seit sieben Jahren konstant. Frau Dr. Heßke, stellvertretende Referatsleiterin Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig, warf einen Vorausblick auf die bevorstehende Neubesetzung von vier Plätzen im Exekutivkomitee. Durch ihren Bericht zum Mitarbeiteraustausch mit der Partnerstadt Sunderland wies Frau Thetard, Europabeauftragte der Stadt Essen, darauf hin, dass sich über die von der Europäischen Kommission beauftragte Agentur sequa gGmbH alle deutschen Städte an dem Programm „Move it“ beteiligen können.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Anna Lisa Boni, neue Generalsekretärin des Städteternetzwerks seit Juni 2014, hat angekündigt, an einem der nächsten Dialoge der deutschen Eurocities teilnehmen zu wollen. Ebenso besucht sie Treffen von Foren und Arbeitsgruppen, um eine umfassende Einsicht in die Aktivitäten zu gewinnen und möglichst viele Mitglieder zu treffen und kennenzulernen.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen
Markt 1
09111 Chemnitz
Frau Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

LEITERIN DES EUROPABÜROS DER SÄCHSISCHEN KOMMUNEN ZU BESUCH IN CHEMNITZ



AKTION

Vorstellung des Europabüros und Überblick über aktuelle kommunalrelevante Themen

AKTIONSZEITRAUM

6. März 2014

PROJEKTIINHALT:

- Der Arbeitskreis Europa der Stadtverwaltung Chemnitz lud Janna Lehmann, Leiterin des Europabüros der Sächsischen Kommunen, zu einer Sondertagung ein.
- Hierzu zeigte sie die Aufgaben und Unterstützungsangebote des Europabüros sowie Möglichkeiten für Hospitationen und Besuche von Ratsmitgliedern auf.
- Im Vorfeld konnten die Ämter, Einrichtungen und Abteilungen Themenwünsche einreichen, auf die Frau Lehmann während der Sondertagung einging.



damit der Freistaat noch besser vom Europabüro in Brüssel vertreten werden kann. Die Leiterin des Europabüros der Sächsischen Kommunen hat einen sehr kompetenten und engagierten Eindruck hinterlassen.“

Annett Krusch, Stellvertretendes Mitglied für das Dezernat Stadtentwicklung und Bau im Arbeitskreis Europa der Stadtverwaltung Chemnitz

ZIELGRUPPE

Eingeladen waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in ihren Aufgabenfeldern mit EU-Themen befasst sind oder sich für die aktuelle Entwicklung eines bestimmten Themas interessieren.

TEILNEHMENDE

Neben den Mitgliedern des Arbeitskreises Europa der Stadtverwaltung nahmen die Sondertagung Angestellte der Bereiche Gleichstellung, Personal, Vergabe, Umwelt, Berufs- und Studienorientierung, Kultur, Stadterneuerung und Fördermittel, Städtebau sowie Grünflächen wahr. Zudem waren eine Vertreterin der Wirtschaftsförderung und zwei Vertreter der Fraktionen des Stadtrates vor Ort.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Janna Lehmann informierte ausführlich über die Arbeit und die Aufgaben des Europabüros in Brüssel. Dabei wurde ersichtlich, wie umfangreich und auch zeitintensiv die Arbeit der Mitglieder im Europabüro ist. Sie stellte das neue EU-Vergaberecht vor, welches ca. 500 Seiten umfasst. Dazu kam es zu Kritik von Teilnehmenden aus dem Bereich Vergabe, da dieses mit 500 Seiten zu umfangreich und damit nicht mehr überschaubar sei. Die geäußerten Kritikpunkte gab Frau Lehmann gern an die betreffenden EU-Stellen weiter. Sie wünschte sich zukünftig eine engere Zusammenarbeit aller EU-Akteure im Freistaat Sachsen, auch mit Chemnitz,

ZIELERFÜLLUNG

Janna Lehmann informierte, dass die Aufgaben des Europabüros Monitoring, Beratung zu Fördermitteln, Berichterstattung in sächsischen Gremien und Lobbyarbeit bzw. Interessensvertretung umfassen. Zu den Partnern zählen u. a. das Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel des Freistaates Sachsen oder auch Eurocities. In Beantwortung der vorab übermittelten Themenwünsche erläuterte Frau Lehmann die aktuellen Entwicklungen im Vergaberecht, in der E-Mobilität, im E-Government wie auch in der Kulturförderung. Die Anwesenden übermittelten Kritik bzw. Verbesserungswünsche an die jeweiligen EU-Einrichtungen.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Da das Angebot der Fördermittelberatung von sächsischer Seite weniger wahrgenommen wird, erfolgte ein Aufruf an die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Chemnitz diese Möglichkeit zu nutzen. Durch erfolgte Hospitationen im Sächsischen Städte- und Gemeindetag und bei der Landeshauptstadt Dresden konnte Frau Lehmann Kontakt zu Fachleuten vor Ort knüpfen. Bei Interesse kommt sie auch nach Chemnitz.

KONTAKT

Europabüro der Sächsischen Kommunen
Rue Guimard 7
B-1040 Bruxelles
Frau Mühlberg
Tel: 0032 2 5136408
E-Mail: info@europabuero-sn.de

EMPFANG EUROPÄISCHER HOCHSCHULVERTRETERINNE UND HOCHSCHULVERTRETER DES „TRANSNATIONAL CAREER SERVICE“ DURCH BÜRGERMEISTERIN PETRA WESSELER

AKTION

Offizielle Begrüßung im Stadtverordneten-saal des Chemnitzer Rathauses mit Stadtrundgang mit der historischen Figur Anna Agricola

AKTIONSZEITRAUM

21. März 2014

PROJEKTIINHALT:

- Der Empfang war eingebettet in die im Rahmen des EU-Projekts „Transnational Career Service“ an der Technischen Universität Chemnitz abgehaltene Konferenz über die optimale Ausgestaltung des Übergangs von Studium in das Berufsleben.
- Bürgermeisterin Petra Wesseler stellte mit einer Präsentation die Stadt Chemnitz vor.
- Zuvor erhielten die Gäste während einer historischen Führung durch die Innenstadt einen ersten Eindruck von Chemnitz.

ZIELGRUPPE

50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter europäischer Universitäten, hauptsächlich aus dem Bereich Berufsberatung, aus Österreich, den Niederlanden, Italien, Lettland, Serbien, Großbritannien, Polen, Tschechien sowie Deutschland. Darunter waren Teilnehmende aus Tschechien von den Partneruniversitäten aus Ústí nad Labem und Liberec.

PROJEKTPARTNER

Auf Anfrage des Transnational Career Service der Technischen Universität Chemnitz organisierte die EU-Stelle der Stadt Chemnitz den Empfang im Rathaus sowie die Stadtführung. Die Umsetzung wurde gemeinsam mit Bürgermeisterin Wesseler und der Tourist-Information Chemnitz realisiert.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Wir arbeiten seit knapp zwei Jahren erfolgreich gemeinsam am Projekt Transnational Career Service. Die Transnational Career Service Conference war der Höhepunkt unserer bisherigen Kooperation. Ich habe den Austausch zwischen den internationalen Karriereexperten als sehr bereichernd empfunden und hoffe, dass viele weitere Projekte daraus entstehen. Das kulturelle Programm mit der Führung durch Anna Agricola und dem anschließenden städtebaulichen Vortrag über Chemnitz war ein abendfüllendes Highlight. Ich bin nicht das erste Mal in Chemnitz, aber mit dem Wissen



über den baulichen Hintergrund der Stadt der Moderne sehe ich sie mit ganz anderen Augen. Alles in allem eine wirklich gelungene Veranstaltung!“
Ing. Tomáš Siviček, PhD., Universität Jan Evangelista Purkyně in Ústí nad Labem

ZIELERFÜLLUNG

Besonders die Begrüßung im Stadtverordneten-saal durch Bürgermeisterin Wesseler hinterließ bei den Teilnehmenden einen bleibenden Eindruck. Im Anschluss an die Veranstaltung erhielten die Chemnitzer Organisatoren des Transnational Career Service sehr viele positive Rückmeldungen von den europäischen Gästen.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Es hat sich gezeigt, dass Teilnehmende an Konferenzen der Technischen Universität auch an der Stadtentwicklung interessiert sind. Die Kooperation zwischen der Technischen Universität und der Stadt Chemnitz auf der Ebene von europäischen Projekten und Veranstaltungen hat sich bewährt und sollte fortgeführt und weiter ausgebaut werden.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen
Markt 1
09111 Chemnitz
Frau Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

INFORMATIONSVORANSTALTUNG ZUM EU-FÖRDER-PROGRAMM „EUROPA FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER“



AKTION

Informationsveranstaltung zu Fördermöglichkeiten des neuen Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ vor dem Hintergrund der neuen EU-Fördermittelperiode

AKTIONSZEITRAUM

6. November 2014

PROJEKTHALT:

- Frau Ismaili von der Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ Bonn führte in das Programm ein.
- Dabei wurde sowohl auf die Antragstellung, Projektbeispiele, Förderkriterien als auch auf die Abrechnungsmodalitäten eingegangen.
- Die Anwesenden erhielten Antworten auf ihre spezifischen Fragen.



ZIELGRUPPE

Nach der Akquise der Teilnehmenden über Multiplikatoren sowie durch gezielte Einladung von Einrichtungen gingen 59 Anmeldungen aus ganz Sachsen ein. Zugleich wurde die Veranstaltung auf der städtischen Internetseite veröffentlicht. Eine Teilnahme am Workshop war kostenfrei.

PROJEKTPARTNER

Die Veranstaltung führten die EU-Stelle der Stadt Chemnitz und der Verein Die Brücke e. V. in Kooperation mit der Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ durch. Eingebunden in die Organisation und Umsetzung war die Koordinierungsstelle Lokaler Aktionsplan der Stadt Chemnitz.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN

„Ich begrüße die Bemühung, einen klaren Vortrag über die Möglichkeiten für zivilgesellschaftliche Organisationen im Rahmen des Programmes zu organisieren. Darüber hinaus erachte ich die Erklärung des Antragsprozesses als äußerst wichtig, da dieser manchmal viele Probleme umfasst, hauptsächlich für diejenigen, die keine Erfahrungen damit haben. Rein inhaltlich wurden meine Erwartungen erfüllt. Bei der Antragstellung habe ich schon Erfahrungen durch meine Arbeit im Programm Erasmus+. Mit Vorerfahrungen ist die Präsentation gut verständlich. So hat das Gemeinschaftswerk

Frankenberg/Sa e. V. z. B. schon internationale Jugendcamps mit Teilnehmenden aus vier Nationen durchgeführt. Für Teilnehmende ohne solche Vorerfahrungen ist es vielleicht schwierig.“ Jan Müller, Gemeinschaftswerk Frankenberg/Sa e. V., Frankenberg

ZIELERFÜLLUNG

Das Programm bot Organisationen der Zivilgesellschaft die Möglichkeit einer Projektförderung. Unterteilt in zwei Förderschwerpunkte werden Projekte im Bereich „Europäisches Geschichtsbewusstsein“ sowie im Bereich „Demokratisches Engagement und Partizipation“ bezuschusst. Die klare Erläuterung des Antragsprozesses und Praxisbeispiele von Förderschwerpunkten halfen den Teilnehmenden dabei, das ganze Programm zu verstehen und ihnen Antworten bei Problemen in der Antragstellung zu geben.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

In dem Seminar konnten die Vertreterinnen und Vertreter der Einrichtungen, Vereine und Stadtverwaltungen Erfahrungen von früheren Projekten teilen und Ideen sammeln. Zugleich wurden Kontakte zu Akteuren geknüpft, die in künftigen gemeinsamen Projekten münden können.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen
Markt 1
09111 Chemnitz
Frau Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de



EUROPÄISCHES JAHR FÜR ENTWICKLUNG

AKTION

Themenjahr zur Schärfung des Profils der Entwicklungszusammenarbeit unter dem Motto „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“

AKTIONSZEITRAUM

2015 mit offizieller Eröffnungsfeier am 9. Januar 2015 in Riga

PROJEKTHALT:

Weltweit sind die Europäische Union und deren Mitgliedsländer der größte Geber öffentlicher Entwicklungshilfe. Im Jahr 2013 umfasste die Summe ungefähr 56,5 Milliarden Euro. 2015 gilt als das letzte Jahr für das Erreichen der vor 15 Jahren vereinbarten Ziele der UN-Millenniumserklärung. Zugleich ist es das erste Themenjahr, das die Außenbeziehungen und die Rolle Europas in der Welt fokussiert. Mit dieser Schwerpunktsetzung wollen die Europäischen Institutionen eine breite Debatte über europäische Entwicklungszusammenarbeit anregen. Jeder Monat widmet sich einem speziellen Thema. Mittels vielfältiger Mitwirkungsmöglichkeiten wie Kunst- und Entwicklungsprojekten, Aktivitäten mit Schulen und Universitäten oder Sportveranstaltungen sollen sich alle Akteure für ihre gemeinsamen Entwicklungsziele einsetzen.

ZIELGRUPPE

Unterschiedliche Veranstaltungen sollen die aktuelle Ausrichtung der Entwicklungspolitik der Union im Bewusstsein ihrer Bürgerinnen und Bürger bekannter machen. Mitgliedsstaaten wie auch zivilgesellschaftliche Organisationen, regionale und lokale Partner sind aufgefordert, sich aktiv und wirksam einzubringen.

PROJEKTPARTNER

Die EU-Länder aktivieren die Zivilgesellschaft, Jugendorganisationen, Sozialpartner, den privaten Sektor, regionale und lokale Gebietskörperschaften.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN

Andris Piebalgs, EU-Kommissar für Entwicklung in der Legislaturperiode 2010-2014, bezeichnete die Initiative als eine beispiellose Chance, sich mit den EU-Bürgerinnen und Bürgern zu engagieren. Ihnen könne die starke Bemühung für die Beseitigung der Armut weltweit aufgezeigt und verdeutlicht werden, wie jeder Euro hilft, einen Unterschied

our world
our dignity
our future

im Leben vieler Menschen in einigen der ärmsten Länder der Welt zu machen. Die allgemeinen Ziele im Europäischen Jahr für Entwicklung lauten:

- Information der Öffentlichkeit über die Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Union sowie über die möglichen zu erzielenden Ergebnisse und zukünftigen Herausforderungen
- Förderung des kritischen Denkens und des aktiven Interesses an der Entwicklungszusammenarbeit, einschließlich der Politikgestaltung und -umsetzung, sowohl unter der Bevölkerung als auch unter den Interessenträgern
- Stärkung des Bewusstseins für den Nutzen der EU-Entwicklungszusammenarbeit sowie Erhöhung eines breiten Verständnisses für die Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung

ZIELERFÜLLUNG

Die umfassende Informations- und Kommunikationskampagne soll anhand von Konferenzen, Veranstaltungen und Initiativen auf nationaler wie internationaler Ebene verwirklicht werden. Hierfür wurde ein Budget in Höhe von 15 Millionen Euro eingerichtet, wovon sechs Millionen Euro den Mitgliedsstaaten und eine Million Euro den Nichtregierungsorganisationen für Durchführung, Vorbereitungsaktionen und Öffentlichkeitsarbeit zur

Verfügung stehen.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Für Projekte und Aktivitäten können Fördergelder bei der zentralen Anlaufstelle für Deutschland Engagement Global gGmbH beantragt werden. Ein aus EU-Mitteln aufgelegtes Programm zum Europäischen Jahr FEJE bezuschusst zivilgesellschaftliche Organisationen, die mit Informations- und Bildungsformaten aktiver Teilhabe und Gestaltung Raum geben.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen
Markt 1
09111 Chemnitz
Frau Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

TERMINE 2015


02. bis 10.05.2015
EUROPAWOCHE

Um der Wichtigkeit eines Zusammenwirkens der Mitgliedsländer in der Europäischen Union Nachdruck zu verleihen, rufen die Bundesländer Jahr für Jahr eine Europawoche aus. Mit einer bunten Mischung an Veranstaltungen soll die Stärkung des Europagedankens der Bevölkerung angeregt werden.

09.05.2015
EUROPATAG DER EUROPÄISCHEN UNION

Seit der Geburtsstunde der Europäischen Union liefert diese einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Einheit und des Friedens in Europa. Bürgerinnen und Bürger der gesamten Union verleihen ihrer Freude darüber mit Feierlichkeiten Ausdruck.

10.05.2015
EUROPÄISCHES NACHBARSCHAFTSFEST

Ein Zueinanderfinden und Aufbauen neuer, dauerhafter Verbindungen soll den Bewohnerinnen und Bewohnern eines Stadtteiles ermöglicht werden. Zugleich werden grenzüberschreitend Kontakte gepflegt und Projekte zu einem Thema initiiert.

16. bis 22.09.2015
EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

Teilnehmende Städte und Gemeinden regen europaweit zu mehr städtischer Mobilität an. Aktionen laden zum Zufußgehen, Fahren mit dem Rad, der Straßenbahn, dem Bus oder der Bahn ein. Permanente Maßnahmen erleichtern dieses auch zukünftig.

12. bis 18.10.2015
EUROPÄISCHE WOCHE DER LOKALEN DEMOKRATIE

Die Woche gibt Antworten auf Fragen, wie die lokale Politik funktioniert und wie die oder der Einzelne am politischen Entscheidungsprozess mitwirken kann. Dazu bereiten Behörden, Einrichtungen und Vereine unterschiedliche Aktionen vor.

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA EUROPA FÜR DIE STADT CHEMNITZ


EUROPE DIRECT-INFORMATIONSZENTRUM ERZGEBIRGE

Frau Tost
Adam-Ries-Straße 16 · 09456 Annaberg-Buchholz
Telefon: 03733 145112
tost@wfe-erzgebirge.de
www.euinfo.wfe.eu

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Außenwirtschaftsberatung
Frau D'Alessandro
Limbacher Straße 195 · 09116 Chemnitz
Telefon: 0371 5364203
a.dalessandro@hwk-chemnitz.de
www.hwk-chemnitz.de

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER CHEMNITZ

Enterprise Europe Network
Frau Hofmann
Straße der Nationen 25 · 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 69001240
barbara.hofmann@chemnitz.ihk.de
www.chemnitz.ihk24.de

LANDESDIREKTION SACHSEN

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit, EU-Angelegenheiten
Frau Oertel
Altchemnitzer Straße 41 · 09120 Chemnitz
Telefon: 0371 8253900
annett.oertel@lds.sachsen.de
www.lds.sachsen.de

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Grenzraum 2.0
Projektkoordination
Frau Scherm
Thüringer Weg 9 · 09107 Chemnitz
Telefon: 0371 53134503
ilona.scherm@phil.tu-chemnitz.de
www.tu-chemnitz.de

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Zentrum für Wissens- und Technologietransfer
Projektbüro Wissenschaftsregion Chemnitz (WRC)
Herr Dr. Hausteин
Straße der Nationen 62 · 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 53137932
rocco.haustein@verwaltung.tu-chemnitz.de
www.tu-chemnitz.de

7 SÄCHSISCHE EU-ABGEORDNETE
Dr. Cornelia Ernst, MdEP (DIE LINKE)

Haus der Begegnung
Großenhainer Straße 93 · 01127 Dresden
Telefon: 0351 42690005
europa@cornelia-ernst.de
www.cornelia-ernst.de

Dr. Peter Jahr, MdEP (CDU)

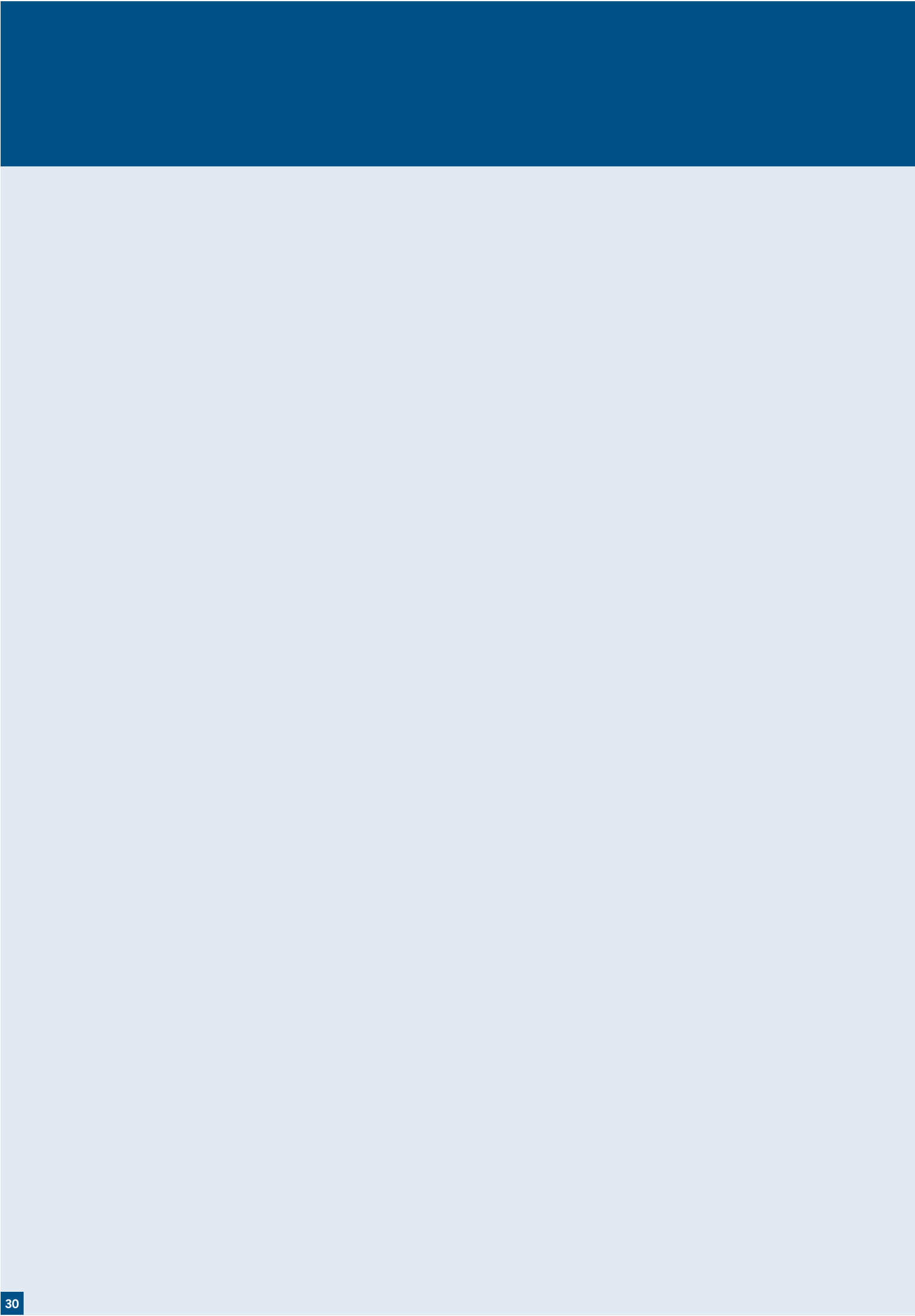
Europabüro Burgstädt
Obergasse 7 · 09217 Burgstädt
Telefon: 03724 15735
europabuero@peter-jahr.de
www.peter-jahr.de

Constanze Krehl, MdEP (SPD)

Europabüro Leipzig
Rosa-Luxemburg-Straße 19/21 · 04103 Leipzig
Telefon: 0341 9616347
constanze.krehl@europarl.europa.eu
www.constanze-krehl.de

Hermann Winkler, MdEP (CDU)

Europabüro Leipzig
Wilhelm-Leuschner-Platz 12 · 04107 Leipzig
Telefon: 0341 9939096
hermann.winkler@europarl.europa.eu
www.hermann-winkler.eu



Herausgeber: Stadt Chemnitz • Die Oberbürgermeisterin
Ansprechpartner: Kommunikation, Marketing und Grundsatzfragen
Texte: Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Trägern und Vereinen.
Fotos: Václav Reif Management (Titelseite, Seite 5), Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V. (Seite 6), Interkultureller Garten Chemnitz e. V. (Titelseite, Seite 7), Straßenbahnfreunde Chemnitz e. V. (Titelseite, Seite 8), Deutsches SPIELEmuseum e. V. (Titelseite, Seite 9), Filmfestival SCHLINGEL (Seite 10), solaris FZU gGmbH Sachsen (Seite 11), Heim gGmbH (Titelseite, Seite 13), PROFIL Bildungsgesellschaft mbH (Seite 15), FutUndBeidl, flickr.com (Seite 16), Die Komplizen: Mentoring für Schüler gGmbH (Titelseite, Seite 17), Lesecafé Odradek, W.K.B. e. V. (Seite 18), Arbeiter-Samariter-Bund, Wohnzentrum für körperlich-schwerbehinderte Menschen (Seite 21), Technische Universität Chemnitz, Transnational Career Service (Titelseite, Seite 25)
Gestaltung: Heed Kreativbüro GmbH
Druck: Verwaltungsdruckerei April 2015

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kommunikation, Marketing und
Grundsatzfragen
Markt 1 • 09111 Chemnitz
www.chemnitz.de > Die Stadt Chemnitz > Europaarbeit

Frau Sachs
EU-Koordinatorin
Telefon 0371 4881509
Fax 0371 4881593
E-Mail pia.sachs@stadt-chemnitz.de

